

5x 2 Tickets
für den VIP-Abend
am Locarno Festival
am 17. August 2019
zu gewinnen!

Teilnahme unter
www.fhschweiz.ch/fhnacht

Protekta

Fernweh oder Heimweh? Reisen als Teil des Berufs

REGULA MÜHLEMANN,
OPERSÄNGERIN

Löhne von FH-Absolventen.
Aktuell und exklusiv.
www.fhlohn.ch



School of
Management and Law

NETWORKING

Krönen Sie Ihre Karriere.

WIR BILDEN SIE WEITER
www.zhaw.ch/sml/weiterbildung

Building Competence. Crossing Borders.

Inneres Feuer

Guy Studer



Leitung Redaktion

Die Entstehung dieser Ausgabe mit dem Thema Fernweh war selbst eine Reise. Zusammen mit den Protagonisten ging es in verschiedene Winkel der Schweiz, Europas und der Welt. Entsprechend konnte ich mich für Interviews oftmals nicht wie gewohnt den Gesprächspartnern gegenüber setzen. Vor- oder Nachteil? Aus meiner Warte schwierig zu beurteilen. Dass es zwingend Letzteres sein soll, sehe ich jedenfalls nicht. In einer immer mobileren Gesellschaft und Arbeitswelt ist man es sich je länger, desto mehr gewohnt, elektronisch zu kommunizieren. Und bei aller Eitelkeit des Schreibenden: Das Gegenüber spielt eine mindestens genauso grosse Rolle. Sprudeln die Worte nur so heraus wie etwa bei Regula Mühlemann, ist es am Ende doch ziemlich unerheblich, dass es sich um ein Telefongespräch zwischen Zürich und Paris handelt. Ich hoffe natürlich, dass ihr, liebe Leser, das genau so seht.

Was ich mit Sicherheit weiss: die Arbeit an dieser Ausgabe hat bei mir die innere Flamme des Fernwehs angefacht. Etwa wenn Andrea Schöllnast sich per Sprachnachricht aus Australien meldet oder Daniel Amsler von lauen finnischen Sommerabenden an einem verlassenem See schwärmt. Aber auch wenn Martina Stadler die Vorzüge des Unterengadins und des Val Müstair hervorhebt. Fernweh muss nicht mit Ferne verbunden sein, wie Karim Twerenbold richtig feststellt. Die Anziehungskraft liegt wohl ohnehin darin, dass ein Ort für den Moment unerreichbar scheint. Im Gefühl, den Alltag hinter sich zu lassen, im Kulissenwechsel.

Jetzt aber genug der schönen Worte. Ich muss weg, die nächsten Ferienpläne schmieden. Auf bald.

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55, Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

Redaktion

Guy Studer (Leitung)
guy.studer@fhschweiz.ch
Larissa Speziale
larissa.speziale@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Valentina Altorfer, Alia Diallo,
Erich Ettl, Claudia Heinrich,
Rainer Kirchofer

Ausgabe#64

Titelbild
Henning Ross / Sony Classical

Bild

Linda Pollari
Samuel Schalch

Beratung und Verkauf

Adrian Lüthi
adrian.lueithi@fhschweiz.ch
Valentina Altorfer
valentina.altorfer@fhschweiz.ch

Gestaltung

bmedien
Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs

Druck

beagdruck – Multicolor Print AG
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

Auflage

44 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am 19. August 2019

Insertionsschluss

12. Juli 2019

Abonnement

Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung Tel. 043 244 74 55

Does my opinion matter?

Of course, let's hear it. Ideas are the most precious ingredients of success.

At KPMG, we foster a culture in which a clear mindset and strong opinions are not only encouraged, but also expected. An environment that nourishes your ideas and helps them to become reality. A place where thoughts are discussed, no matter what your job title – because we believe that when it comes to ideas, quality beats hierarchy.

At KPMG, we all grow by answering bold questions. Let's shape our tomorrow together.

Are you ready for the next big idea?

Start answering.

kpmg.ch/careers



FH SCHWEIZ

- 6 Kommentar und Bildungspolitik
- 7 Fotowettbewerb: Wer hat gewonnen?
- 9 FH-Lohnstudie 2019: Resultate im Kurzüberblick
- 10 News und Infos

THEMA «FERNWEH»

- 12 Mit Wasserkocher und Spezialkopfhörer – Die Reisegewohnheiten einer Opernsängerin
- 16 Ins Reisegeschäft hineingeboren – Karim Twerenbold verbindet Leidenschaft mit Beruf
- 19 Wie ist es so bei den Finnen? Auswanderer Daniel Amsler über das eigentümliche nordische Volk
- 21 Andrea Schöllnast erlebt unterwegs ihre kreativsten Momente. Ein Interview per WhatsApp
- 22 «Was weckt in dir das Fernweh?»
Zu Besuch beim ITF der HTW Chur
- 25 Das Unterengadin ist ihr Reich: Martina Stadler dirigiert die grösste Feriendestination der Schweiz

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

- 27 Valentinas Tipp sowie aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

EVENTS

- 44 Anregende Gespräche und gemütlicher Fondueplausch im Rahmen der DV in Zürich

SCHLUSSPUNKT

- 45 Was macht ein Onlinebanker anders? Interview mit Jürg Schwab, Handelsdirektor bei Swissquote

9



FH-Lohnstudie 2019 - so viel verdienen
FH-Absolventen

16



Karim Twerenbold hat das
Reisegeschäft seit seiner Jugend im Blut

44



Fröhliches Fondue-Essen nach der DV
im Restaurant St. Gallerhof

Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

Für Mobilität in der Bildung bei hoher Qualität

Damit Schweizer Hochschulen von Förderprogrammen profitieren, musste die Schweiz gemäss bisherigem Bundesgesetz an europäischen Bildungsprogrammen (wie zum Beispiel Erasmus+) beteiligt sein. Es fehlt die gleichwertige gesetzliche Verankerung der seit 2014 umgesetzten Alternative von eigenen, kompatiblen Schweizer Förderprogrammen. Der Bund hat nun eine Totalrevision des bestehenden Bundesgesetzes über die internationale Zusammenarbeit im Bereich Bildung, Berufsbildung, Jugend und Mobilitätsförderung in Auftrag gegeben: Die Verknüpfung von Förderprogrammen mit europäischen Bildungsprogrammen soll aufgelöst werden. Beide Massnahmen – sowohl eigene Förderprogramme der Schweiz als auch europäische – sollen als gleichwertige Instrumente der Politik des Bundes zur Verfügung stehen. Mitte Februar ist dazu das Vernehmlassungsverfahren eröffnet worden.

FH SCHWEIZ begrüsst in ihrer Stellungnahme die geplante Revision. Wichtig ist, dass die internationale Bildungsmobilität für FH-Studierende gesichert wird. Gleichzeitig muss die hohe Qualität in Lehre und Forschung gewährleistet bleiben.

Gegen hohe Hürden für FH-Absolventen

Die Umsetzung der Bologna-Richtlinien liegen seit Bestehen des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) in der Kompetenz des Hochschulrats der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK). Diese betreffen die Vorschriften über Studienstufen und deren Übergänge, die einheitliche Benennung der Titel sowie die Durchlässigkeit und Mobilität zwischen den und innerhalb der Universitäten, FH und PH. Die Richtlinien sollen nun auf Verordnungsstufe in einem einzigen Erlass zusammengeführt werden. Der Entwurf der neuen Verordnung zur Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen wurde von swissuniversities erarbeitet. Mitte März hat die SHK das Anhörungsverfahren eröffnet.

FH SCHWEIZ stellt insbesondere in drei Punkten folgende Forderungen:

- Die universitären Hochschulen bieten den Fachhochschulen im Bereich des Doktorats Kooperationen an. Längerfristig bleibt das Ziel ein eigenständiger PhD an FH.
- Die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Hochschultypen muss gewährleistet sein. In diesem Sinne ist FH SCHWEIZ nicht einverstanden damit, dass Absolventen eines FH-Bachelors zusätzlich bis zu 60 ECTS-Punkte vorweisen müssen, um für einen Master an einer universitären Hochschule zugelassen zu werden. Diese Hürde ist zu hoch. Sie entspricht darüber hinaus nicht dem Grundsatz «gleichwertig, aber andersartig».
- Positiv ist, dass als allgemeine Zulassungsbedingung für ein Doktorat ein Schweizer Hochschulabschluss festgehalten ist. Die Realität zeigt aber leider oft, dass FH-Absolventen bei der Zulassung benachteiligt werden. FH SCHWEIZ fordert eine Umsetzung nach Gesetzestext sowie nach Eignung und Fähigkeit. *Claudia Heinrich*

Profil soll gestärkt werden

Die Fachhochschulen haben eine starke und erfreuliche Entwicklung durchgemacht. Sie stehen heute auf Augenhöhe mit den universitären Hochschulen. Ihre Absolventinnen und Absolventen sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Die Praxiserfahrung und die arbeitsmarktorientierte Ausbildung ermöglichen den direkten Start ins Berufsleben ohne grosse Anlaufzeit. Nur stelle ich immer wieder fest, dass dieses Profil der FH-Absolventen noch nicht klar genug umrissen ist. Vor allem in den Köpfen, teilweise aber auch in der Realität.

Zum einen besteht die Verwechslungsgefahr mit den Höheren Fachschulen (HF). Zum anderen erkennen nicht alle die genaue Trennlinie zwischen den beiden Hochschultypen FH und Uni. Hier sind alle Seiten gefordert, mit klarer Kommunikation und der Beibehaltung und Stärkung des dualen Charakters bei den Fachhochschulen, dieses Profil zu vermitteln und zu stärken. Ein wichtiges und nützliches Instrument ist das von FH SCHWEIZ überarbeitete FH-Profil in Form einer Broschüre. Es gibt die Richtlinie vor, wonach das ausgezeichnete Bildungsangebot in sämtlichen FH-Fachbereichen sichergestellt werden soll.

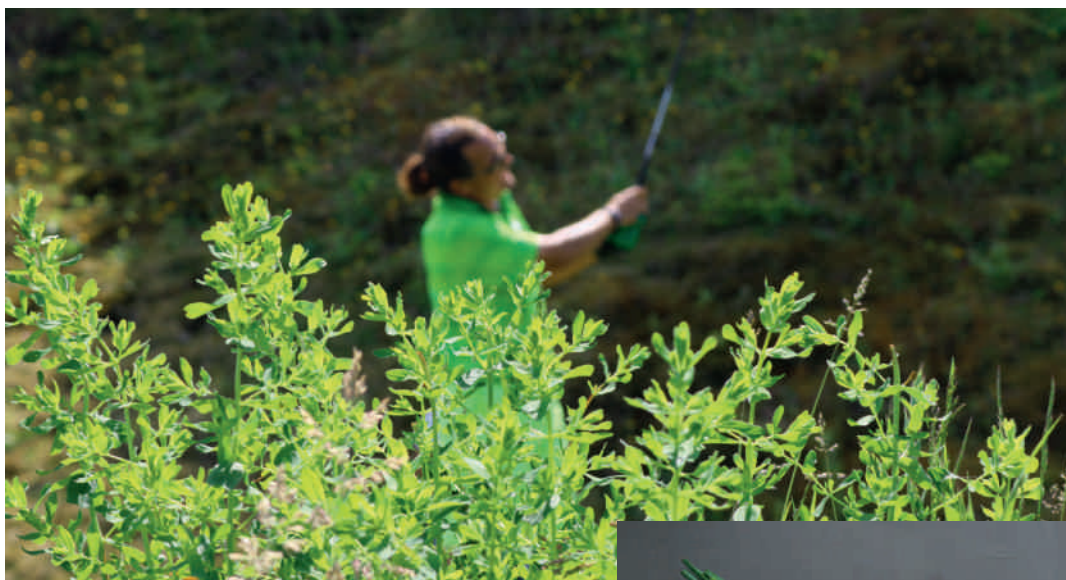
Ein weiteres grosses Anliegen ist mir die Anbindung unserer Fachhochschulen an internationale Forschungsprogramme wie Horizon Europe. Wir müssen alles daran setzen, um weiterhin als vollassoziierter Staat den Zugang zur europäischen Spitzenforschung zu behalten. Nur so kann die Schweiz auch in wissenschaftlicher Hinsicht im globalen Wettbewerb mithalten und längerfristig als erstklassiger Hochschulstandort bestehen bleiben. Zwar liegt der Löwenanteil der Forschungsmittel bei den Universitären Hochschulen, doch gerade die anwendungsorientierte Forschung der FHs kann durch internationale Vernetzung enorm profitieren und dabei zur Profilbildung beitragen.

Erich Ettlín,
Präsident Beirat FH SCHWEIZ,
Ständerat



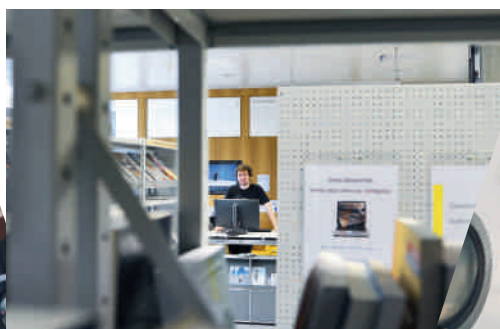
And the winner is ...

Der Fotowettbewerb «mein Arbeitsplatz» ist entschieden. Es war am Ende ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das nur hauchdünn entschieden wurde.



Armin Baumann hat den Fotowettbewerb zum Thema «mein Arbeitsplatz» für sich entschieden. Nur eine einzige Stimme gab den Ausschlag zugunsten des CEO von KMU Swiss, der, wie das Bild (oben) zeigt, auch als Organisator der KMU SWISS Golf trophy amtiert. Die knapp unterlegene Herausforderin war Arbela Statovci, Co-Founder der massgekocht AG. Die beiden Erstplatzierten lieferten sich beim online-Voting ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei die weiteren Finalisten das Nachsehen hatten (unten von links): Eliane Huber vom Naturmuseum Thurgau, Pascal Jacomet von der Bibliothek der PH FHNW Solothurn und Leandra Gubser, Studentin der HTW Chur und Flugbegleiterin bei der Swiss.

Armin Baumann kann sich über einen Transa-Gutschein im Wert von 500 Franken freuen. Herzliche Gratulation!





Fringe Benefits, die einfach schmecken

Lunch-Check, das attraktive Zahlungsmittel für die Personalverpflegung, lohnt sich für Arbeitgeber und Mitarbeitende.

- Clevere Alternative zum Personalrestaurant oder Spesen
- Befreit von Sozialabgaben (bis CHF 180 - ohne Mindestbetrag - pro Monat und Mitarbeitenden)
- Willkommen in 8'000 Restaurants in der ganzen Schweiz
- kein Verfallsdatum

Infos und Bestellung auf lunch-check.ch

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE LECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.



Karriere und Weiterbildung gleichzeitig:

Master nach Mass

MBA oder EMBA mit über 40 Vertiefungsrichtungen

Stellen Sie sich Ihren persönlichen berufsbegleitenden Studiengang zusammen: Aus über 40 Vertiefungsrichtungen wählen Sie Ihr Wunsch-Fachgebiet – und je nach Vorbildung und Praxiserfahrung schliessen Sie ab mit einem Executive MBA, MBA oder MAS FH.

Melden Sie sich an zu einem persönlichen Beratungsgespräch:

Tel. 044 200 19 19

info@kalaidos-fh.ch

www.kalaidos-fh.ch



Eidgenössisch akkreditierte
Fachhochschule



Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz

Die Hochschule für Berufstätige.

FH-Weiterbildung lohnt sich

10 500 Teilnehmer verzeichnet die FH-Lohnstudie 2019. So viele wie noch nie. Auch haben erstmals alle Fachhochschulen die Erhebung von FH SCHWEIZ unterstützt. Der Medianlohn liegt bei 101 000 Franken. Bei jenen, die sich weiterbilden, allerdings deutlich höher.

Die Löhne von Fachhochschulabsolventinnen und -Absolventen bleiben stabil. Dies ist die zentrale Erkenntnis der umfassenden FH-Lohnstudie 2019. So hat sich der Medianlohn von 101 000 Franken gegenüber der Lohnstudie 2017 (100 000 Franken) nur unwesentlich, aber immerhin positiv verändert. Beim Medianlohn handelt es sich um den Mittelwert, nicht um den Durchschnitt. 50 Prozent liegen über dem Median, 50 Prozent darunter. Dieser Wert hat den Vorteil, dass Ausreisser nach oben und unten weniger ins Gewicht fallen.

Fachbereiche: Psychologen liegen vorne

Im Branchenvergleich sind erwartungsgemäss die Löhne im Bereich Finanzen und Versicherung am höchsten. Anders zeigt sich das Bild, wenn es um den Fachbereich geht, in dem die Teilnehmenden studiert haben. Hier schneiden die Absolventen in angewandter Psychologie am besten ab (siehe Balkengrafik).

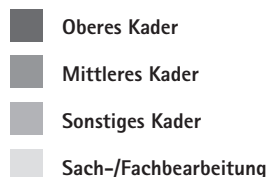
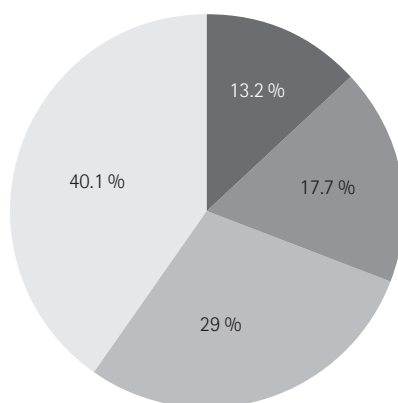
Weiterbildung zahlt sich aus

Bereits vor zwei Jahren schrieben wir an dieser Stelle, dass Weiterbildung unter FH-Absolventen ein grosses Thema sei. Aufgrund des grossen Interesses seitens der Arbeitgeber als auch Fachhochschulen wurde der Fragenkatalog der Studie deshalb im Bereich der Weiterbildungen ausgebaut. Und die Resultate lassen aufhorchen: Weiterbildung ist nicht nur beliebt, sondern lohnt sich auch. So liegt der Medianlohn jener Teilnehmenden, die zusätzlich zur Ausbildung ein CAS, DAS oder MAS/MBA/EMBA absolviert haben (oder auch mehrere), bei 123 000 Franken. Der deutliche Lohnzuwachs dürfte daran liegen, dass Weiterbildung die Perspektiven und eine andere berufliche Position mit entsprechendem Salär ermöglicht. So liegt auch die häufigste Motivation für eine Weiterbildung darin, dass man beruflich einen Schritt habe weiterkommen wollen.

So viele Teilnehmende wie noch nie

Insgesamt haben 10 500 FH-Absolventen an der FH-Lohnstudie teilgenommen. Das

Teilnehmende nach Funktion



Bruttolohn nach Position (insgesamt) Median, in Fr.

Oberes Kader	141 304
Mittleres Kader	122 103
Sonstiges Kader	103 750
Sach-/Fachbearbeitung	88 000

Bruttolohn nach Position (mit Weiterbildung) Median, in Fr.

Oberes Kader	150 000
Mittleres Kader	132 000
Sonstiges Kader	115 556
Sach-/Fachbearbeitung	104 000

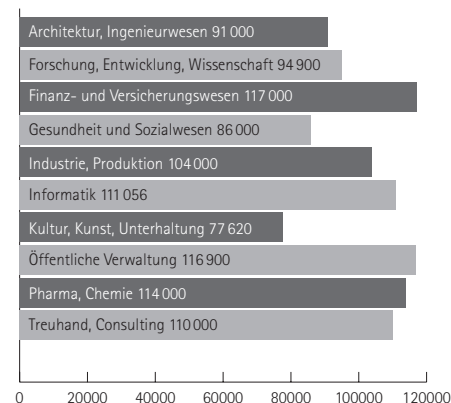
sind so viele wie noch nie seit Beginn der Erhebung. Erstmals haben zudem alle Fachhochschulen der Schweiz die Studie unterstützt. Von den Teilnehmenden waren 64 Prozent Männer, 36 Prozent Frauen. 60 Prozent sind in Kaderfunktionen tätig.

Login bestellen

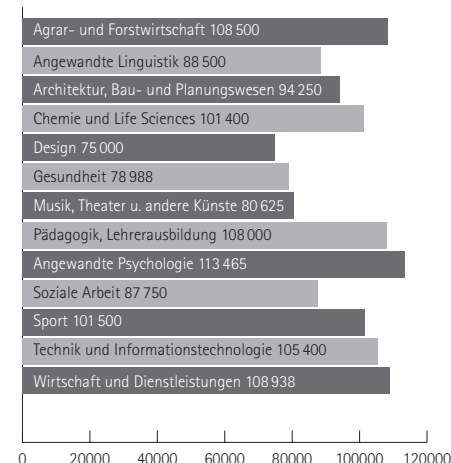
Alle Daten der FH-Lohnstudie können wie immer online abgefragt werden. Das Login kostet für Mitglieder nur 50 Franken (Nicht-Mitglieder 100 Franken). Studierende sowie AHV/IV-Bezüger bezahlen 25 Franken.

www.fhlohn.ch

Bruttolohn nach Branche Median, in Fr.



Bruttolohn nach Fachbereich Median, in Fr.



Exklusiv in der Handelszeitung

Ausführlichere Ergebnisse der FH-Lohnstudie 2019 findest du im «Special» der «Handelszeitung» vom Donnerstag, 16. Mai (diesem INLINE beiliegend).





SCHLÜSSEL-KOMPETENZ FREMD-SPRACHEN

Finden Sie im Geschäftsalltag die richtigen Worte: Dank Business Sprachtrainings im Ausland lernen Sie eine Fremdsprache so, wie sie diese auch brauchen.

Möchten Sie bei Diskussionen nicht nur verstehen, worum es geht, sondern auch mitreden und argumentieren? Während einem Business-Sprachtraining im Ausland lernen Sie genau das, was Sie für Ihren Berufsalltag brauchen.

Besprechen Sie **Fallbeispiele**, führen Sie Gespräche über **aktuelle Themen der Geschäftswelt** und üben Sie sich im professionellen Präsentieren. Ein Business-Sprachkurs deckt alles ab. Werden Sie sattelfest in der Geschäftskommunikation.

PROFITIEREN SIE

- exklusiv als FH Schweiz-Mitglied von **5% Rabatt** auf die Kurskosten.
- von einer **Gratis-Beratung** bei Boa Lingua:
www.boalingua.ch/beratung
- von über **30 Jahren Erfahrung**.

Martina Bühler neu im Vorstand

An der Delegiertenversammlung Ende März (siehe Events Seite 44) hat FH SCHWEIZ drei Vorstandsmitglieder verabschiedet. Seit 2006 dabei, hat sich **Guido Korner** (dipl. Ingenieur HTL, EMBA) dazu entschieden, sein Amt neu besetzen zu lassen. Er war in den Ressorts Dienstleistungen und Verbandsentwicklung engagiert. Ebenfalls aus dem Vorstand zurückgetreten sind **Christof Jud** (dipl. Chemiker HTL, Ressort Bildungspolitik) und **Armin Haas** (Betriebsökonom HWV, Bildungspolitik). FH SCHWEIZ dankt Armin, Guido und Christoph für ihre ausgesprochen wertvolle Unterstützung und wünscht ihnen weiterhin alles Gute. Eine vakante Stelle konnte schon durch **Martina Bühler** besetzt werden. Sie hat 2016 den Master in Betriebsökonomie mit Vertiefung Online Business and Marketing an der Hochschule Luzern

absolviert und ist Co-Founder von Artiazza und Verantwortliche Marketing/Kommunikation. Bühler wird im Ressort Verbandsentwicklung aktiv sein.

FH SCHWEIZ ist zuversichtlich, dass auch die beiden noch freien Sitze mit geeigneten Persönlichkeiten besetzt werden können.

Bildungspartnerschaft mit Academia Group

Die Academia Group ist eine der grössten Anbieterinnen von Bildungsangeboten der Schweiz mit mehr als 1200 Mitarbeitenden an über 40 Standorten. Zum Spezialgebiet zählen Sprachkurse wie unter anderem auch Nachhilfeunterricht auf allen Stufen. Als ideale Ergänzung zum bestehenden Leistungsangebot gehen FH SCHWEIZ und Academia neu eine Bildungspartnerschaft ein. Academia wird künftig an Events von FH SCHWEIZ sichtbar sein, während Mitglie-

«Eine Herzensfrage»

Wie wichtig ist das Netzwerk in der Logistikbranche?

Schlicht und einfach essenziell. In unserem Umfeld ist es die Basis und das Rückgrat unseres Erfolges. Es muss stets gepflegt und weiterentwickelt werden. Nur gemeinsam kommt man nachhaltig weiter.



Adamo Pitzalis,
Projektleiter bei der Planzer Support AG, Dietikon,
MAS Internationales Logistik-Management

Du hast dich an den SwissSkills für den dualen Bildungsweg engagiert. Warum?

Nach meinen Berufslehren und wertvollen Jahren in der Arbeitswelt absolvierte ich einen Diplomlehrgang. Diese solide Grundbildung hat mir Jahre später die Tür zu einem Hochschulstudium geöffnet. Ich musste später erleben, dass dieses System für andere in unserer Gesellschaft schlicht unbekannt ist. Es war daher nur konsequent, mich persönlich dafür zu engagieren, dass das Ansehen der Berufslehre gefördert wird. Vor allem bei vielen Eltern.

Was gefällt dir besonders an fhfriends?

fhfriends ist für mich eine Herzensfrage. Das Kennenlernen und der Austausch unter Mitmenschen mit einem offenen Blick im ungezwungenen Rahmen spannender Anlässe. Der gemeinsame Nenner «FH-Familie» als Basis für tolle Erlebnisse.

fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen, mit Personen und Unternehmen in Kontakt zu kommen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft bei fhfriends sichert exklusive Leistungen, darunter einen garantierten Platz an Veranstaltungen von FH SCHWEIZ.

der bald in den Genuss von Vorteilen bei den Angeboten der Academia Group kommen.

«Bunte Welt» am kommenden FH-Forum

Als nächster Event von FH SCHWEIZ findet am 28. Juni das 6. FH-Forum in Zürich statt. Die Veranstaltung an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich widmet sich der bunt gemischten Welt der Weiterbildung. Die Referentinnen und Referenten tauchen in diese Welt ein und diskutieren in Gesprächsrunden mit dir darüber. Das Podium öffnet danach den Fokus und bietet Raum für persönliche Fragen. Unter den Referenten sind Martina Hirayama, Staatssekretärin am SBFI, Matthias Rüegg, Rektor der HWZ, und Jean-Marc Piveteau, Rektor der ZHAW. Für etwas andere Blickwinkel sorgt am Podium Niklaus Brantschen, Zen-Meister und Mitgründer des Lassalle-Instituts. FH SCHWEIZ freut sich auf interessante neue Begegnungen und spannende Gespräche.

Anmeldung: www.fhschweiz.ch/fhforum oder mit beiliegendem Talon

Neue FH OST nimmt langsam Züge an



Seit geraumer Zeit ist es bekannt: Die neue Ostschweizer Fachhochschule wird auf den schlichten Namen OST getauft. In die neue Organisation werden die bisherige FHS St. Gallen, die HSR Hochschule für Technik Rapperswil und die NTB Innerstaatliche Hochschule für Technik Buchs überführt. Start der neuen Fachhochschule ist am 1. September 2020. Einen eigenständigen Weg als Fachhochschule verfolgt bereits ab 2020 die HTW Chur (wir haben berichtet).

Anfang Mai hat der Kanton St. Gallen mitgeteilt, wer Rektor der OST wird: Es ist **Daniel Seelhofer** (46, Bild). Seit 2014 leitet Seelhofer an der ZHAW als Mitglied der Geschäftsleitung der School of Management and Law (SML) die Abteilung Inter-

national Business. Er hat an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft studiert und in International Management doktriert. Dazu kommen Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und Bildungsmanagement. An der SML wirkt er seit 2009. Aufgewachsen ist er im Toggenburg.

«OST» neu mit sechs Departementen

Bereits im Januar hatte die designierte Trägerkonferenz der neuen FH wichtige organisatorische Entscheide gefällt. So wurde der Sitz des Rektorats in Rapperswil angesiedelt und das Organisationsmodell mit sechs Departementen bestätigt. Es sind die Bereiche «Wirtschaft», «Soziale Arbeit», «Gesundheit», «Architektur, Bau- und Planungswesen», «Informatik» und «Technik».

Offen ist noch, wie die Standort- beziehungsweise Departementsleitungen besetzt werden. NTB-Rektor Lothar Ritter äussert im «St. Galler Tagblatt» zumindest Interesse an der Departementsleitung Technik. Margit Mönnecke, Rektorin der Hochschule Rapperswil, hält sich noch bedeckt. Bereits länger bekannt ist, dass FHS-Rektor Sebastian Wörwag bei der neuen OST nicht mit an Bord sein wird. Er hat im Zuge der Reorganisation seinen Rücktritt angekündigt.

An der ZHAW SML geht es derweil um die Nachfolgeregelung: «Die Stelle wird in den kommenden Wochen ausgeschrieben, um die Abteilungsleitung zeitnah wieder besetzen zu können», richtet Direktor Reto Steiner aus. In der Zwischenzeit werde der stellvertretende Abteilungsleiter Michael Farley die Abteilung interimistisch führen.

London-Trip geht ins Aargau

Im Rahmen der FH-Lohnstudie 2019 hat FH SCHWEIZ elf attraktive Preise verlost. Der Hauptpreis, ein Städtetrip nach London für zwei Personen, gesponsert von der CSS im Wert von 2000 Franken, geht an Philipp Keusch aus Kallern AG. Ebenfalls nach London zum einwöchigen Englisch-Sprachkurs mit Boa Lingua reisen Anina Arpagaus aus Spiez und Rolf Kamm aus Binz. Ein iPad Pro (von DQ Solutions) gewonnen hat Adrian Gerhard aus Zürich. Je ein 500-Franken-Gutschein von Best Secret geht an Susan Indermühle aus Rapperswil, Christophe Maradan aus La Tour-de-Trême und Cedric Meylan aus Sion. Je eine Übernachtung in einem Schweizer Accor-Hotel für zwei Personen gewonnen haben Marco Keller aus Zürich, Lucia Blondel aus Rancate, Daniel Schweizer aus Füllinsdorf und Eveline Soliva-Leist aus Winterthur.

Abacus ERP-Software mit E-Business

Die führende Standardlösung für Lieferanten des Detailhandels

 **Abacus Forum – Abea, E-Business**
13.06.2019 in Oerlikon-ZH
Anmeldung abacus.ch/forum



- Elektronischer Dokumentenaustausch (EDI) mit Kunden und Lieferanten
- Standardisierte Anschlüsse an EDI-Provider wie STEPcom, Conextrade, SIX Paynet, PostFinance
- Alle wichtigen Retail-Prozesse für Food und Nonfood im Standard abbildbar
- Integriert in die Abacus Auftragsbearbeitung mit Lagerverwaltung, Verkauf, Einkauf, PPS

www.abacus.ch

 **ABACUS**
Business Software



Regula Mühlemann am Ufer des Vierwaldstättersees in ihrer Luzerner Heimat.

14 Tage kein Ton ist «knallharte Bedingung»

Die junge Sopranistin Regula Mühlemann erobert gerade die Bühnen der Welt. Entsprechend viel ist sie unterwegs. Ins Lamento über Reisestrapazen mag sie nicht einstimmen. Doch den Umgang damit musste sie erst lernen.

Es gab schon «schlimmere» Spielzeiten. Seit letztem Sommer war Regula Mühlemann nur rund 15 Wochen von zu Hause fort. Je eine Produktion am Zürcher Opernhaus und eine am Luzerner Theater bescherten den schönen Nebeneffekt, nicht so viel reisen zu müssen. Wobei sie es eigentlich mag: «Neue Länder zu entdecken, Menschen zu treffen, Sprachen zu lernen, war immer eine Leidenschaft von mir.»

Grüsse aus dem TGV

Jedenfalls geht es Regula Mühlemann nicht wie anderen Sängern, die das Reisen regelrecht hassen. Doch musste die an der Hochschule Luzern ausgebildete Sopranistin erst die richtige Balance finden. Was auch viel Weitsicht erfordert.

Mühlemann mag nicht so richtig ins Bild einer klassischen Sängerin passen. Starallüren sind keine auszumachen, sie ist erfrischend offen und zugänglich. Den Gesprächstermin hat sie gleich selber vereinbart, nicht via Agentur. Sie hat noch Grüsse aus dem TGV geschickt. Wenn immer möglich nimmt sie den Zug, weil es ruhiger und entspannter sei als Fliegen, «und ich kann die Zeit für Arbeit nutzen, Mails beantworten oder Liedtexte auswendig lernen». Zum Zeitpunkt des Gesprächs weilt Mühlemann in Paris, am nächsten Abend gibt sie ein Konzert. Ein Telefonat muss reichen. Sie werde selber anrufen – «ich habe im Abo Ferngespräche inklusive». Pünktlich auf die Minute klingelt es. Unverblümt und ehrlich spricht sie über ihr Leben auf den Bühnen der Welt. Und darüber, wie es ist, in Hotels zu leben.

Zu den Gästehäusern hat sie ein ambivalentes Verhältnis. Natürlich bieten sie gewisse Annehmlichkeiten. «Doch wenn es mehr als fünf oder sechs Nächte sind, dann miete ich lieber eine Wohnung.» Die Privatsphäre und der Rückzug würden ihr sonst fehlen. «Es ist schon vorgekommen, dass ich nach einem langen und anstrengenden Konzert in der Verzweiflung Ravioli im Wasserkocher des Hotelzimmers erwärmt habe, weil ich mich nicht mehr aufraffen mochte, um auszugehen.» Auch am Morgen schätzt sie nichts mehr als eine Kaffeemaschine und einen Kühlschrank, «in dem Konfi und Butter stehen». Zimmerservice hingegen ist nicht so ihr Ding.

Wer viel auf Reisen ist, lernt mit der Zeit, was unverzichtbar ist. Das gilt auch für die einfachen, praktischen Dinge. «Man wird zum Routinier. Bei mir steht immer ein halb gepackter Koffer bereit.» Ausser Kleidern ist da alles drin, was sie eben braucht, wie Make-up, Necessaire, Reiseadapter oder Fremdwährungen. Dazu noch ihre persönlichen Begleiter, auf die Mühlemann nicht verzichten will: den kleinen Wasserkocher inklusive Teebeutel, und ganz wichtig: Kopfhörer mit Noise Cancelling. «Eine tolle Erfindung, gerade im Flugzeug sehr praktisch, um die gesamte Lärmkulisse auszublenden.» Echte Reisemarotten hingegen haben sich (noch) nicht eingeschlichen. Sie weiss von anderen Sängern zu berichten, die nur noch mit dem eigenen Kissen reisen oder stets die Lieblingstasse dabei haben.

Sehnsucht nach den Liebsten

Doch gerade die Routine kann bekanntlich mal zu viel werden. Dann kann es vorkommen, dass die Sehnsucht nach dem Zuhause überhandnimmt. Was macht Heimweh für sie aus? «Die Menschen», sagt Mühlemann, ohne zu studieren. Dann überlegt sie nochmals und bekräftigt: «Ich mag meine schöne Wohnung, und wenn ich mit dem Zug in Luzern einfahre, der See und die Berge auftauchen, dann liebe ich dieses Gefühl, heimzukommen. Doch am meisten schwingt dabei wohl mit, dass hier die Menschen leben, die mir nah sind.» Ihr Freund, die Familie, Freunde.

Heimweh ist insofern auch eng mit Verzicht verknüpft. «Ich habe schon Geburtstage und Hochzeiten von Freunden verpasst oder ich bekomme via WhatsApp-Chat mit, wie man sich zu einem Anlass trifft und ich nicht dabei sein kann.» Sie hat es zu akzeptieren gelernt. «Mittlerweile gehe ich einfach davon aus, dass ich nicht dabei sein werde, wenn etwas ansteht.» Umso schöner sei es, wenn es dann entgegen der Erwartung trotzdem klappt. «So habe ich es einmal nach einem Konzert zurück geschafft und war um drei Uhr mor-

«In der Verzweiflung habe ich schon mal Ravioli im Wasserkocher erwärmt.»

REGULA MÜHLEMANN

gens an einem Hochzeitsfest und konnte so immerhin noch ein paar Stunden mitfeiern. Das bedeutet mir dann sehr viel.»

Ohnehin legt Mühlemann Wert darauf, die guten Seiten zu betonen: «Ich schätze mich glücklich, dass ich durch meinen Beruf so viel herumkomme.» Auch für die Beziehung sei die Reiserei nicht immer nur eine Belastung. Im Gegenteil. Es ergeben sich Chancen für gemeinsame Erlebnisse. «Mein Freund kommt mich gelegentlich auch ein paar Tage besuchen, wenn ich im Ausland weile.» Chancen, die man nutzen müsse.

Studium vor der Haustür

Während Regula Mühlemann zur grossen Karriere ansetzt und dabei die Welt bereist, erstaunt es, dass sie ihr gesamtes Studium in ihrer Heimatstadt absolviert hat. «Natürlich gab es Leute, die mir sagten: «Du musst im Ausland studieren, sonst wird nichts aus dir.» Doch es gab einen einfachen Grund, der dagegen sprach.» Dieser heisst Barbara Locher. Die Sopranistin und Dozentin an der HSLU hatte entscheidenden Anteil an der Entwicklung und am heutigen Erfolg von Mühlemann. Es passte von Anfang an. «Ich hatte ganz einfach Glück.» Andere hätten eine regelrechte Odyssee hinter sich, bis sie ihren Mentor fänden. «Ich habe mich immer gut weiterentwickelt und gespürt, dass es richtig ist.» Ein

Wechsel wurde nie zum Thema. Auch heute holt sie bei ihrer ehemaligen Dozentin gelegentlich Ratschläge, wenn sie in Luzern ist.

Bedacht bei der Karriereplanung

Dass sie diese Spielzeit nicht so viel unterwegs war wie teilweise in früheren Jahren, ist nicht nur dem Zufall oder einer mangelnden Auftragslage geschuldet. Im Gegenteil: Anfragen aus aller Welt treffen fast täglich ein. Umso mehr gilt es, vorsichtig zu sein und mit Bedacht Termine und Karriere zu planen. Oft ist bei jungen Nachwuchskünstlern die Rede vom sogenannten Verheizen. «Viele haben mich davor gewarnt», sagt Mühlemann. «Doch was es wirklich heisst, habe ich erst mit der Zeit erfahren.» Etwa als sie einmal elf von zwölf Monaten weg war von zu Hause. Wie sie verhindert, frühzeitig ausgebrannt zu sein, hört sich paradox an: Sie übernimmt Arbeit, die andere der Agentur überlassen. «Ich prüfe jede Anfrage sehr sorgfältig.» Das bedeutet weit mehr als nur Datenabgleich im Terminkalender. Sie studiert die Literatur, singt eine Opernpartie mitunter durch, vielleicht sogar mit einem Coach. Stellt sich folgende Fragen: «Wie fühlt es sich an? Bin ich dannzumal, also vielleicht in zwei Jahren, bereit für diesen Part, oder ist es noch zu früh in meiner Karriere?» Kommt sie zum Schluss, dass es noch nicht passt, dann



zhaw
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Engineering**

**Mit Vorsprung in
die Zukunft**

Jetzt zur Weiterbildung anmelden:
www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung

Nächster Infoabend:
26. Juni 2019

lehnt sie schweren Herzens ab, egal wie verlockend ein Angebot ist. «Diese Entscheide kann man nicht einer Agentur überlassen.» So verhindert Mühlemann, fremdbestimmt zu werden. «Meine Agentur weiss ja auch nicht, was ich brauche, um mich zu regenerieren.» Sie würde dieser auch keine Vorwürfe machen. «Ich sehe es als meine eigene Verantwortung, darauf zu achten, dass ich nicht ans Limit komme.» Das heisst dann eben: nicht jedes Konzert um jeden Preis. Manche Künstler fliegen kreuz und quer durch die Weltgeschichte, «mit Jetlag in beiden Richtungen». Für sie wäre das nichts.

Und wenn sie dann mal nah am Limit sein sollte, dann gibt es noch immer den Rückzugsort, ihr «Heiligtum», wie sie es nennt: das Ferienhaus auf Formentera. Jeden Sommer verbringt sie dort mindestens zwei Wochen. Ein Fixpunkt im Jahreskalender. Gesungen wird 14 Tage lang kein Ton. «Das ist die knallharte Bedingung.» Um diese einzuhalten, plant sie jeweils gleich fix drei Wochen ein. «Sollte ich ein Konzert gleich nach den Ferien haben, muss ich rund eine Woche vorher mit Vorbereitungen beginnen.» Auch diese Regel musste Mühlemann erst lernen. Wenn das Fernweh sich für die Sopranistin in einem Ort manifestiert, dann auf der kleinen Baleareninsel.

gus

Zur Person

Regula Mühlemann (33) ist in Adligenswil aufgewachsen und hat bei Barbara Locher an der Hochschule Luzern Gesang studiert. Bereits früh konnte sie erste Bühnenerfahrungen am Luzerner Theater sammeln. Es folgten Engagements in Venedig, am Opernhaus Zürich und am Festspielhaus Baden-Baden. Zusätzlichen Schub für die Karriere sowie eine grössere Bekanntheit erlangte Mühlemann durch Jens Neuberts Verfilmung der Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber, in der sie die Rolle des Ännchens verkörperte. 2012 debütierte sie an den Salzburger Festspielen. Seither war Regula Mühlemann an vielen der wichtigsten Opern- und Konzerthäuser der Welt zu hören. Sie hat mehrere namhafte Preise und Auszeichnungen gewonnen, darunter den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2017 sowie 2018 den Opus Klassik als Nachwuchskünstlerin des Jahres in der Kategorie Gesang. Regula Mühlemann lebt in Luzern.

www.regulamuehlemann.com

Bereit für den nächsten Schritt? Infoabend Weiterbildung

Unternehmensführung | Banking | Immobilien | Innovation
IT-Management | Public Services | Soziale Arbeit | Coaching | Gesundheitswesen

www.fhsg.ch/infoabend-wbz

Montag
17. Juni

Beruf und Hobby zugleich

Fernweh ist sein Geschäft: Karim Twerenbold ist im familieneigenen Reiseunternehmen gross geworden und leitet dieses heute. Die Begeisterung für das Reisen reiss nicht ab, auch wenn es sein tägliches Brot ist. Das unternehmerische Rüstzeug hat er an der FHNW erworben.

Herr Twerenbold, wo führte Ihre letzte Reise hin?

Nach Indien, wir sind vor zwei Tagen erst zurückgekommen. Wir wurden von einer Unternehmerfamilie eingeladen, das Land und die Kultur kennenzulernen. Es war beeindruckend. Das Land kämpft mit immensen Herausforderungen, vor allem mit der Armut und damit verbunden mit dem Menschenhandel. Dem gegenüber stehen eine unglaublich reiche Kultur und Geschichte.

Hat eine solche Privatreise bei Ihnen auch einen geschäftlichen Hintergrund?

Für mich hat jede Reise gewissermassen einen geschäftlichen Hintergrund; ich lasse mich von Destinationen auch inspirieren. Ausserdem lernt man auf Reisen immer dazu. Meine Eindrücke und Empfehlungen fliessen immer in unser Angebot ein. Man muss mit offenen Augen durch die Welt reisen.

Kann einem das Reisen auch mal verleiden?

Wenn ich ein Hobby nennen müsste, wäre es Reisen. Mich faszinieren Kultur, Neues, andere Orte, Menschen. Reisen ist das Tor zur Welt! Ich liebe es, deshalb ist es so ein Privileg, in dieser Branche tätig sein zu können. Auch aus kurzen Reisen, die auf den ersten Blick anstrengend klingen, hole ich immer Energie. Es ist immer eine Bereicherung. Zudem kann ich das Reisen mit meiner Frau teilen, was mir wichtig ist. Um also die Frage zu beantworten: nein.

Testen Sie persönlich auch Ihre eigenen Angebote?

Ich mache es nicht proaktiv, das lässt auch meine Zeit kaum zu. Ich freue mich aber immer, wenn ich auf eine Reise mitgehen kann, vor allem auf die Schiffe, da ich ja operativ die Reederei führe. Und wenn möglich halte ich Sitzungen auf Schiffen ab. Der direkte Kontakt zu den Kunden und zu den Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig.

Wie würden Sie das Gefühl von Fernweh für sich selber beschreiben?

Es ist eigentlich etwas Schönes. Weh empfinde ich nicht im Sinne von Schmerz, sondern als Gefühl, etwas erleben zu können. Das Einschränkende ist die Zeit.

Was war Ihre schönste Reise?

Nach der Matura war ich drei Monate in Australien.



Karim Twerenbold am Hauptsitz seines Unternehmens in Baden Rütihof AG

Das war unvergesslich – der Reiz des Unbekannten in einem fernen Land. Und ich war ganz alleine unterwegs, musste auf Leute zugehen. Dazu kam der Stolz, dass ich das selber aus meinen Ersparnissen finanziert hatte. Ich kam zurück mit einem prallen Rucksack voller Eindrücke und Erfahrungen über das Land und mich selber.

Wie hat sich Ihr Verhältnis zum Reisen über die Jahre verändert?

Früher habe ich das Reisen viel stärker mit fernen Ländern assoziiert. Durch unser Geschäft habe ich in Europa tolle Orte entdeckt, die ich früher nicht auf meiner Landkarte hatte, die aber genauso spannend sind wie Australien oder Asien. Fernweh funktioniert auch für nahe Destinationen. Überhaupt erfreuen sich die Schweiz und das nahe Ausland gerade grosser Beliebtheit. Das ist auch gut und nachhaltiger.

Wenn Sie die freie Wahl haben – wo zieht Sie der innere Kompass hin: Norden, Osten, Süden, Westen?

Gute Frage (überlegt eine Weile). Wohl eher Richtung Süden. Und Osten. Also Südosten.

Also Ägypten, wo Ihre Mutter geboren ist?

Stimmt, das würde auch passen. Der Süden zieht mich am ehesten an wegen der Kultur, der Lebensweise, der Emotionen. Und der Osten, weil er touristisch noch nicht so entwickelt ist wie der Westen, sondern noch etwas rauer und neuer für uns ist.

Welches Reisemittel: Car oder Schiff, oder ein anderes?

Das ist jetzt heikel, zu politisch. Darf ich den Joker ziehen? Sagen wir es so: Das Transportmittel ist für mich weniger relevant als das Reiseerlebnis. Das hat primär mit der Destination zu tun und weniger mit dem Verkehrsmittel.

Wo geht die nächste Reise hin?

Morgen bereits geht es nach Moskau. Ein Geschäftstermin – weil wir auf der Wolga ein Schiff haben. Im Moment bin ich wöchentlich unterwegs.

Die Firma Twerenbold lebt die Familientradition und trägt dies auch nach aussen. Geschieht das natürlich oder ist es geschicktes Marketing?

Sowas kann man nicht für Marketingzwecke instrumentalisieren. Unser heutiger Stand ist das Resultat aus drei Generationen Familienbetrieb. In den ersten beiden Generationen war der Bezug zur Familie noch viel näher, da wohnten die Mitarbeiter teilweise gar im Haus der Besitzer. Und auch heute gilt: Wenn ein Mitarbeiter ein Problem hat, schauen wir, wie wir helfen können. So etwas hat nichts mit Marketing zu tun. Diese Tradition müssen wir nicht erfinden, sie ist einfach Realität. Das Wichtigste ist nicht die Familie, sondern die Mitarbeiter. Das schreiben sich viele auf die Flagge, wir leben es.

Dass Sie in der Reisebranche sind, konnten Sie sich nicht aussuchen. Wo sähen Sie sich auch noch?

Die Frage ist hypothetisch, deshalb schwierig. Ich hatte aber von Anfang an immer die Freiheit, selber zu entscheiden, was ich will. Mein Vater hat mich nie gezwungen, im Unternehmen zu arbeiten. Aber er hat auf sehr gute Art und Weise die Freude am Produkt vorgelebt. Darum hat es mich gepackt.

Sie hatten also nie einen anderen Berufswunsch?

Doch. Mein Bubentraum war eigentlich Pilot. Ich war auch kurz davor, nach dem Studium in diese Branche zu gehen und bei der Swiss zu unterschreiben. Doch dann ist der CEO unserer Firma auf mich zugekommen. Das war nicht der Wille meines Vaters. Er hatte mir ursprünglich geraten, mir ausserhalb der Firma einen Rucksack anzueignen, und wenn es stimmt, beim Familienbetrieb einzusteigen. Ich habe auch verschiedene Praktika in der Finanzbranche und im Ausland gemacht, das war auch spannend. Doch was mich getrieben hat, war und ist bis heute die Liebe zum Reisen.

Zum Schluss: Gibt es ein Reiseziel, das Sie unbedingt mal besuchen wollen, aber noch nicht dazu gekommen sind?

Irgendwann, nicht heute und nicht morgen, aber vielleicht in zehn Jahren oder zwanzig, möchte ich die Antarktis sehen. Meine Eltern haben das einmal gemacht und waren so beeindruckt. Es muss unfassbar schön sein. Die weiten Eis- und Schneelandschaften, gepaart mit der Fauna. Das will ich unbedingt einmal gesehen haben.

gus

Früh viel Verantwortung

Karim Twerenbold (33) hat an der FHNW in Olten den Bachelor in international Management absolviert und 2011 abgeschlossen. Im selben Jahr ist er ins Familienunternehmen eingestiegen. Dort hatte er bereits ab dem Alter von 16 Jahren jeweils in den Ferien gearbeitet: Buchhaltung, Cars putzen, Reiseprogramme schreiben, später Car fahren. Am Esstisch war die Firma stets Thema, weshalb das Interesse schon von Kindsbeinen an vorhanden war. 2013 übernahm er als CEO bereits die Gesamtverantwortung über die Twerenbold Reisen Gruppe, da der bisherige CEO, der ihn ins Unternehmen geholt hatte, innerhalb der Gruppe eine andere Funktion übernahm. Als sein Vater im Dezember 2015 bei einem tragischen Unfall ums Leben kam, erfolgte früher als erwartet der Wechsel ins Verwaltungsratspräsidium. Daneben behielt er die operative Führung der Reederei Swiss Excellence River-Cruises. Im letzten Juni hat er sich an der Universität von Stanford in einem zehntägigen Executive Course weitergebildet. Vor Kurzem hat er geheiratet.

TRADING: LEICHT GEMACHT PER WEBINAR



In unseren interaktiven Internetseminaren kann man sich mit der Online-Plattform der Swissquote Bank vertraut machen, aber auch über aktuelle Themen diskutieren. Mehr dazu von Training Manager Ciril Stämpfli.

[swissquote.com/webinars](https://www.swissquote.com/webinars)

AN WEN RICHTEN SICH DIE SWISSQUOTE-WEBINARE?

Einerseits an alle, die mehr über die Funktionalitäten unserer Plattform und die von uns angebotenen Serviceleistungen erfahren möchten. Doch wir bieten auch Webinare zu aktuellen Themen aus der Finanzwelt, die von renommierten Referenten gehalten werden und sich an ein breiteres Publikum richten. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, per Chat-Funktion live mit unseren Moderatoren zu interagieren.

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DES FORMATS?

Für Teilnehmer können klassische Seminare einen grossen logistischen und zeitlichen Aufwand bedeuten. In ein Webinar kann sich dagegen jeder Internetnutzer von überall einloggen. Zusätzlich werden unsere Webinare aufgezeichnet und im Nachhinein als Video zur Verfügung gestellt*. Die Dauer

eines Webinars liegt bei höchstens 60 Minuten. Damit bietet es eine effektive Möglichkeit, sich über unsere Plattform und die Marktentwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Und dazu kommt noch, dass das Angebot vollkommen kostenfrei ist.

WELCHE THEMEN WERDEN BEHANDELT?

Der Themenkatalog ist breit gefächert und richtet sich sowohl an Anfänger, als auch an fortgeschrittene Trader. Alle unsere Vortragenden sind ExpertInnen aus der Finanzbranche, die die Themen sehr praxisnah vermitteln. Wir arbeiten regelmässig mit anerkannten Finanzprofis und Partnern zusammen, darunter zum Beispiel der deutsche Börsenmakler Dirk Müller, auch bekannt als «Mister DAX», oder die UBS. Dieses Jahr dürfen sich Trader ausserdem auf Webinare mit dem angesehenen Finanzpsychologen Dr. Raimund

Schriek freuen. Der Profi arbeitet schon seit vielen Jahren als Coach für private Trader, mit seinen Tipps und Tricks gelingt es, die eigene Trading-Routine erheblich zu verbessern. Zahlreiche Videos sind ausserdem auf unserem Youtube-Kanal verfügbar, zum Beispiel ein Webinar mit dem österreichischen Goldexperten Ronald Stöferle.

*[swissquote.com/trading/replay](https://www.swissquote.com/trading/replay)
[swissquote.com/forex/replay](https://www.swissquote.com/forex/replay)

DEFINITION

Ein Webinar ist eine interaktive Konferenz oder Schulung, die via Internet übertragen wird. Die Teilnehmer können Fragen stellen und den Vortrag des Referenten kommentieren.

Der Auswanderer

Daniel Amsler lebt seit 17 Jahren in Finnland. So geplant war das nicht. Auch der Start war nicht leicht. Inzwischen möchte er aber auf sein Leben im Norden nicht mehr verzichten.

Warum Finnland? In der Statistik erscheint das skandinavische Land mit den vielen Seen nicht gerade als beliebtestes Ausreiseziel der Schweizer. Daniel Amsler ist gemäss BFS einer von nur 1759 Schweizer Staatsbürgern, die 2018 dort ihren Wohnsitz hatten. In Schweden sind es knapp 6000. In Frankreich, dem Spitzenreiter unter Auslandschweizern, gar fast 200 000. Die Antwort könnte schlicht lauten: Warum nicht? Finnland hat jedenfalls viel an Lebensqualität zu bieten, wie Daniel Amsler zu berichten weiss.

Schwierige Arbeitssuche

Amsler sitzt in seinem Wohnzimmer in Helsinki vor dem Laptop und erzählt via Skype von seinem Abenteuer, das inzwischen längst keines mehr ist. Wie so oft war es die Liebe, die einen Menschen dazu bewog, seine gewohnte Umgebung zu verlassen. Man hatte sich an der FHNW kennengelernt, wo er Business Administration studierte und sie ein Jahr als Austauschstudentin verbrachte. Danach sammelte er bei seinem Ausbildungsbetrieb, der Neuen Aargauer Bank, nochmals etwas Berufserfahrung, sparte Geld. «Ich war ziemlich unbekümmert, habe den grössten Koffer, den ich fand, gepackt, die wichtigsten Formalitäten erledigt und bin dann los», erzählt er. Eine Wohnung musste er nicht kündigen, da der heute knapp 42-Jährige noch bei seinen Eltern lebte. «Erst dachte ich, das sei eine Sache von vielleicht zwei Jahren, inzwischen sind es bereits 17.» In dieser Zeit ist einiges gegangen. Er ist Vater einer Tochter geworden und macht beruflich Karriere in der Finanzbranche im Bereich der Prävention von Finanzkriminalität.

Der Einstieg damals in die finnische Berufswelt war allerdings harzig. Der Aargauer brachte zwar ein FH-Diplom sowie Berufserfahrung mit. Doch in Tampere, wo er die ersten Jahre lebte, hatte der Arbeitsmarkt auf Exoten wie ihn nicht gewartet. «Die Arbeitslosigkeit betrug 15 Prozent, auf Englisch waren kaum Stellen ausgeschrieben.» Also widmete er die ersten fünf Monate, in denen er auf Arbeitssuche war, der finnischen Sprache. Schliesslich kam er bei einem Subcontractor der Firma Nokia unter, wo er bis 2008 blieb. «Dort arbeiteten Menschen aus über 70 verschiedenen Ländern. Es war eine interessante Zeit.» Nur gab es dort kaum Finnen. Also konnte er seine Finnischkenntnisse nur zu Hause oder in der Freizeit anwenden. Eine Sprache, die mit ihren 15 verschiedenen Fällen als äusserst

schwierig gilt. «Dafür kennt sie keine Präpositionen. Diese werden durch die Fälle praktisch ersetzt, was die Sache wiederum relativiert.» Trotzdem war, gerade auch beim Wortschatz, viel Disziplin gefragt. Oder wie Amsler sagt: «Büffeln, büffeln, büffeln.»

Seit 2009 lebt er nun in der Hauptstadt und hat sich mittlerweile so sehr an das Land, die Leute und die Vorteile gewöhnt, dass eine Rückkehr in die Schweiz derzeit kein Thema ist. Gerade was flexible Arbeitsmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betrifft, lobt er das finnische System. «Ich kann zwar nicht beurteilen, wie es heute in der Schweiz aussieht. Aber bereits als ich hier zu arbeiten begann, war Homeoffice eine Selbstverständlichkeit.» Subventionierte Krippenplätze sind garantiert. «Dafür bezahle ich gerne mehr Steuern», sagt er mit einem Schmunzeln.

Auch das nordische Volk mit seinen Eigenheiten ist dem Wahlfinnen ans Herz gewachsen. «Smalltalk ist hier nicht sehr verbreitet», nennt Amsler ein Beispiel. «Wenn dich ein Finne fragt, wie es dir geht, dann erkundigt er sich ernsthaft nach deinem Wohlbefinden und erwartet eine Antwort.» Anders als bei Englischsprachigen, wo «Hi, how are you?» nicht mehr als eine Begrüssungsfloskel ist. Gleichzeitig mag Amsler die entspannte Haltung in Sachen Pünktlichkeit. «Wenn man um 18 Uhr eingeladen ist oder einlädt, dann heisst das irgendwo zwischen 18 und 19 Uhr. Vor allem wenn man Kinder hat, sind die Finnen sehr tolerant.» Dies gelte wohl gemerkt im Privaten. «In der Geschäftswelt ist man pünktlich und zuverlässig.» Ehrlichkeit ist eine weitere finnische Eigenschaft, die Amsler schätzt. «Wenn man im Tram das Portemonnaie liegen lässt, kann man davon ausgehen, dass man es wieder zurückbekommt.»

Der Wert der FH-Ausbildung

Die berufliche Situation von Daniel Amsler präsentiert sich mittlerweile ganz anders als zu Beginn: Seit einem Jahr ist er bei der OP Financial Group als Head of Financial Crime Prevention tätig. Das Unternehmen ist sozusagen das finnische Pendant zur Raiffeisen-Bank. Hier muss er erstmals im Beruf Finnisch gut beherrschen. Also hat das Büffeln sich doch gelohnt. Aber nicht nur deshalb: «Letztlich ist es auch eine Anstandsfrage, dass man die Sprache des Gastlandes lernt.»

Dennoch ist seine berufliche Karriere in Finnland keineswegs eine Selbstverständlichkeit in einem Land, das eine viel höhere Tertiarisierung kennt als die

Schweiz. Die Berufsbildung beispielsweise habe eine andere Bedeutung und kaum dasselbe Ansehen wie in der Schweiz. «Deshalb habe ich bei Bewerbungen in meinem Werdegang die Berufslehre auch nicht herausgestrichen.» Obwohl er durchaus noch heute von den damals gemachten Erfahrungen zehre. Auch die FH-Ausbildung kommt ihm im finnischen Berufsalltag zugute: «Ein grosser Pluspunkt ist, dass sie fächerübergreifend breit abgestützt war. Und ich komme mit sehr unterschiedlichen Menschen und verschiedenen Themen zurecht, was ich ebenfalls auf das vielseitige FH-Studium zurückführe.»

Sommerabende am See mit Sauna

Zum Schluss muss noch ein Thema auf den Tisch: die finnische Saunakultur. Doch, doch, bestätigt er, auch bei geschäftlichen Anlässen sei es durchaus gang und gäbe, dass man danach noch in die Sauna gehe. «Bei ganz formellen Treffen zwar nicht, doch unter Businesspartnern oder bei Kaderanlässen durchaus.» Amsler ist in dieser Hinsicht ebenfalls bereits ganz Finne und möchte das gesellige Schwitzen nicht mehr missen. Für ihn finnische Lebensqualität pur: «Ein lauer Sommerabend in der Natur an einem See, mit einem Bier in der Hand und einer Sauna – einfach herrlich!» *gus*



Bild: pd

Läuft Ihre Karriere aus dem Ruder?

Holen Sie sich jetzt das passende Rüstzeug für Ihren Beruf.

Aktuell
Diverse CAS Lehrgänge
swissmem-academy.ch



one step ahead.

 **SWISSMEM**
Academy

Die Weltenbummlerin

Andrea Schöllnast hat ein Fernstudium absolviert, weilt zurzeit in der Ferne und ist auch gedanklich meist auf Achse. Was sie aus den Reisen mitnimmt, erzählt sie – aus praktischen Gründen im WhatsApp-Interview.



Was tun, wenn man nicht mitten in der Nacht ein Interview führen will, und dies erst noch bei wackligen Internetverbindungen im australischen Outback oder im afrikanischen Niemandsland? Kreativ werden. Zumal mit Andrea Schöllnast eine unkonventionelle Interviewpartnerin bereitsteht. Also haben wir uns entschieden, ein Interview per WhatsApp zu führen: Die Fragen erfolgten schriftlich. Andrea Schöllnast hat per Sprach- oder Textnachricht geantwortet, sobald sie Zeit und Netz fand. Vorweg: Mit etwas Disziplin klappt das ganz gut, auch wenn mal etwas Geduld gefragt ist.

Frau Schöllnast, wo sind Sie gerade?

Ich sitze im Flugzeug von Adelaide in Australien in Richtung Westküste. Davor war ich in Neuseeland. Ich habe ein Timeout genommen, oder wie andere gerne sagen, ein Sabbatical. Jetzt befinde ich mich etwa bei Halbzeit. Danach geht es nach Afrika. Ich möchte während dieser Zeit auf neue, innovative Ideen kommen, kreative Momente erleben.

Wie lange dauert das Timeout?

Drei Monate.

Ruht die Arbeit in dieser Zeit gänzlich?

Die Arbeit ruht fast gänzlich. Ich habe meine Sachen dabei und schreibe fleissig an meinem Reiseblog. Für meine eigene Firma arbeite ich nur ein bisschen. Denn ich habe das Glück, dass mir meine Mitarbeiter ganz viel abnehmen. So muss ich nur in Spezialfällen mithelfen. Und das ist ja in Zeiten von WiFi kein so grosses Problem mehr.

Sind Sie kreativer, wenn Sie ortsungebunden arbeiten können?

Ja, auf jeden Fall, es befreit immer sehr und gibt neue Inspiration. Das Out-of-the-box-Denken wird ebenfalls zusätzlich angeregt. Und es befeuert die Motivation, die Dinge wieder anzupacken, wenn man zurückkommt. Ich würde es auf jeden Fall jedem empfehlen. Man muss sich einfach trauen und mit dem Arbeitgeber verhandeln.

Sie haben auch ein Fernstudium absolviert. Waren es rein praktische Gründe, oder war auch hier die Ungebundenheit als kreative Triebfeder entscheidend?

Es war sicher einerseits praktisch, gleichzeitig aber auch die einzige Möglichkeit, um 100 Prozent arbeiten zu können während des Bachelorstudiums. Während des Masterstudiums waren es 80 Prozent. So konnte ich trotzdem auch noch Ferien machen und zwischendurch auftanken – genau mein Mix aus Arbeit, Studium und Freizeit.

Reisen Sie alleine?

In Australien bin ich noch alleine unterwegs, ab Afrika mit meinem Partner. Alleine zu reisen, hat zusätzlich noch etwas Meditatives.

Ist Fernweh sozusagen ein Teil von Ihnen?

(Antwort erfolgt drei Tage später) Sorry, ich war gerade etwas im Reisestress. Jetzt bin ich gerade in Namibia eingetroffen und warte auf meinen Weiterflug zum Kilimandscharo-Airport. Danach bin ich sieben Tage offline. Zur Frage: auf jeden Fall die Sehnsucht nach Erkunden und Auskundschaften, Entdecken von neuen Kulturen – das ist auf jeden Fall ein Teil von mir.

Also ganz rasch die letzte Frage: Noch einige Wochen, dann sind Sie zurück in der Schweiz. Haben Sie bereits neue Reisepläne oder gilt die Konzentration dann vorläufig wieder ganz der Arbeit?

Haha, eine gute Frage. Es gibt schon wieder Reisepläne, für den Herbst. Dann geht es nach Indien, Sri Lanka und auf die Malediven, allerdings nicht so lange. Aber natürlich gilt die Konzentration jetzt erst mal voll und ganz der Arbeit. Dies geht aber nur, wenn man auch mal Meilensteine hat, auf die man hinarbeiten kann. Dazu zählen auch Ferien. Mitte nächstes Jahr möchte ich dann wieder eine kleinere Auszeit nehmen. Weil ich einfach sehe, dass mir das sehr gut tut und ich so viel Energie mitbringe, dass ich damit etwa das Doppelte umsetzen kann von dem, was ich normal leiste. Und so freue ich mich auch, wieder nach Hause zu kommen. Die Balance muss schliesslich stimmen.

gus

Zur Person

Andrea Schöllnast (33) hat an der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) den Bachelor in Business Administration sowie den Master mit Vertiefung in Innovation Management absolviert. Bei der Helvetia Versicherung arbeitet sie als Innovationsmanagerin und leitet nebenbei das Unternehmen Babsy, welches bei der Vermittlung von Kinderbetreuung neue Wege geht. Sie engagiert sich zudem im Vorstand der Alumni FFHS.

Zu Besuch ...

beim Institut für Tourismus und Freizeit der HTW Chur

Prof. Dr. Andreas Deuber



**Leiter des Instituts für
Tourismus und Freizeit
(ITF) an der Hochschule
für Technik und
Wirtschaft HTW Chur**

Tourismus ist ein magisches Thema, das viele in seinen Bann zieht. Das gründet im Umstand, dass wir unsere Ferienerlebnisse eingepreßt haben, zum Beispiel als Kind mit der Familie am Meer. Auf diesem Nährboden wächst oft der Wunsch nach einer Berufstätigkeit im Tourismus oder in der Freizeitwirtschaft. Es locken Anstellungen in Airlines, Reisebüros oder Hotels, vielleicht gar im Ausland und mit der Gelegenheit zur Anwendung von Fremdsprachen. So war es in der Vergangenheit und ist es immer noch, wie Gespräche mit Hunderten von Studienanwärterinnen und -anwärtern über die Jahre hinweg zeigen. Aus unternehmerischer Perspektive freut uns, dass Tourismus- und -Weiterbildungen ungebrochene Renner sind. Aber in der Ausbildung dürfen wir uns als Fachhochschule nicht nur an den Erwartungen der Studienanwärterinnen und -anwärter orientieren und diese mit

angestammten Ausbildungskonzepten und -inhalten bedienen, sondern wir müssen die Bedürfnisse der Tourismusindustrie kennen. Diese befindet sich in einem fundamentalen Wandel und benötigt junge Professionals, die diesen Wandel tragen und voranbringen wollen und können. So geht es im digitalen Zeitalter darum, die Bedeutung von Daten zu erkennen und zu verstehen, wie diese zur Entwicklung von innovativen Dienstleistungen genutzt werden können. Oder es geht um moderne Qualitätssicherung als fundamentales Managementprinzip.

Unsere intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen lässt uns die Herausforderungen und Bedürfnisse der Tourismuswirtschaft erkennen und verstehen. Daran orientieren wir uns laufend bei der Definition von Ausbildungsinhalten und -methoden. Die Umsetzung geschieht unter Beizug von Spezialistinnen und Spezialisten, die immer mehr aus Disziplinen ausserhalb des Tourismus und aus anderen Kulturräumen stammen.

Führendes Kompetenzzentrum

Das Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) an der Fachhochschule HTW Chur wurde 1993 gegründet und hat sich zu einem führenden Tourismus-Kompetenzzentrum entwickelt. Die Bachelor- und Masterstudiengänge des ITF in Teil- und Vollzeit sind international aufgestellt. Der Forschungs- und Dienstleistungsbereich ist ausgeprägt praxisorientiert, dessen Kompetenz liegt in den Bereichen Tourismusinfrastruktur, Tourismus 4.0/ Digitalisierung, Service Innovation und Nachhaltigkeit. Insgesamt sind derzeit rund 360 Studierende am ITF eingeschrieben.

www.htwchur.ch/itf



Was weckt in dir

«Es ist die Sehnsucht, Neues zu entdecken, zu lernen. Dazu muss man ausbrechen und Herausforderungen suchen. Dieses Gefühl, ausbrechen zu wollen, habe ich oft. Deshalb studiere ich Tourismus und bin dazu in der Schweiz. Ich liebe dieses Land. Man sagt ja auch, dass sich Schweizer und Katalanen recht ähnlich sind.»



Elisabeth Calvet (23)
aus Barcelona,
MSc in Business
Administration,
Major Tourism
(2. Semester)

«Eigentlich flackert das Fernweh immer in mir. Deshalb mache ich wohl auch dieses Studium. Besonders stark ist es aber nach einer Reise – wenn ich andere Menschen, Landschaften, Kulturen gesehen habe. Dann möchte ich am liebsten gleich wieder los.»



Tamara Brand (25)
aus Chur,
BSc in Tourismus
(6. Semester)

«Das ist, wenn die Routine überhandnimmt, ich das Gefühl habe, alles gesehen zu haben. Bei mir ist es aber auch eine Sehnsucht danach, zu Hause zu sein. Das hatte ich nach sechs Monaten in Südamerika, auch verspüre ich es manchmal heute im Bündnerland. Wenn es um Ferne geht, dann würde mich der Himalaya reizen oder die Anden. Ich bin ein grosser Bergfan.»



Gaël Corticchiato (24)
aus Vevey,
MSc in Business
Administration,
Major Tourism
(2. Semester)

«Für mich ist es die Abwechslung, der Ausbruch aus dem Alltag, die Suche nach Herausforderungen. Ich suche auf Reisen nicht Erholung. Das kann ich zu Hause machen. Ich will aus der Komfortzone herauskommen, Neues entdecken, Menschen kennenlernen. Das bedeutet für mich Fernweh.»



Mario Schenk (26)
aus Winterthur,
BSc in Tourismus
(4. Semester)

«Fernweh? Schwer zu sagen. Grundsätzlich bin ich sehr gerne hier in der Schweiz. Ich liebe unser Land, die Natur, die Lebensqualität. Vielleicht liegt das auch daran, dass ich als Flugbegleiterin im 70-Prozent-Pensum viel herumkomme. Am liebsten fliege ich Ziele in Europa an.»



Leandra Gubser (24)
aus Zürich,
BSc in Tourismus,
Major Service Design
(4. Semester)

Auch Mitarbeitende können Mitglied werden

Absolventen des ITF können sich der Alumni HTW Chur anschliessen, die alle Fachrichtungen einschliesst. Eine Besonderheit: Auch Mitarbeitende der HTW Chur können Mitglied werden, via das Angebot FH STAFF. Sechs bis acht Veranstaltungen im Jahr in der Südostschweiz und im Raum Zürich ermöglichen den Austausch sowie das Kennenlernen neuer Leute. Die Alumni HTW Chur ist Mitglied bei FH SCHWEIZ.

www.htwchur.ch/alumni

das Fernweh?



Demokratisierung des Schweizer Immobilienmarktes

Bisher war der Schweizer Immobilienmarkt nur vermögenden Investoren mit grossem Anlagekapital vorbehalten. Das innovative Miteigentums-Modell von Crowdhouse bietet neue Möglichkeiten.

Kaum eine Anlageklasse hat in den letzten Jahren so gut rentiert wie Schweizer Immobilien. Wer sein Portfolio breit aufstellen will, für den führt kein Weg am Immobilienmarkt vorbei. Das Problem dabei: Für Privatinvestoren war es bis anhin kaum möglich, mit Direktinvestitionen am Schweizer Markt für Rendite-Immobilien zu partizipieren. Als führender Schweizer Anbieter für Immobilien-Miteigentum schafft Crowdhouse neue Möglichkeiten.

Innovatives Miteigentums-Modell

Die Grundidee ist dabei denkbar einfach: Mehrere Investoren teilen sich rund 50 Prozent des Kaufpreises einer Immobilie. Die restlichen 50 Prozent werden mit einer Hypothek finanziert. In der Folge sind die Investoren eingetragene Miteigentümer der entsprechenden Immobilie und erwirtschaften monatlich Renditen aus den Mieterträgen. Dank des Miteigentums-Modells ist es möglich, auch mit kleineren Beträgen ab 100 000 Franken Miteigentümer einer soliden Schweizer Immobilie zu werden.

Seit der Gründung von Crowdhouse im Jahr 2015 konnten so Immobilien im Gesamtwert von über 700 Millionen Franken erfolgreich platziert und mehr als 1500 Investoren zu im Grundbuch eingetragenen Miteigentümern gemacht werden. Diese erwirtschafteten im Jahr 2018 eine durch-

Unangefochtener Marktführer

Crowdhouse wurde 2015 vom heutigen Verwaltungsratspräsidenten Ardian Gjeloši und CEO Robert Plantak gegründet. Das Unternehmen ist klarer Marktführer im Schweizer Segment des Immobilien-Crowdinvestings und hat bereits Immobilien im Wert von über 700 Millionen Franken platziert.

schnittliche Eigenkapitalrendite von 5,9 Prozent.

Crowdhouse dient dabei als Vermittlerplattform zwischen Verkäufern und Investoren und übernimmt nicht nur die gesamte Eigentumsübertragung, sondern nachfolgend auch die professionelle Bewirtschaftung der Liegenschaft. Somit wird sichergestellt, dass der administrative Aufwand für den Investor so gering wie möglich ist.

Ein digitales Ökosystem für alle

Die Etablierung des Immobilien-Miteigentums war jedoch nur der erste Schritt des jungen Zürcher Fintech-Unternehmens auf dem Weg zu einem zugänglichen Immobilienmarkt. Die eigene Plattform wird sukzessive zu einem digitalen Immobilien-Ökosystem ausgebaut.

So bietet Crowdhouse neben dem bewährten Miteigentums-Modell heute auch digitale Lösungen für den Alleinkauf und den Verkauf von Renditeliegenschaften. In beiden Fällen waren Marktteilnehmer bis anhin mit langwierigen Prozessen, ineffizienten Abläufen und mangelnder Transparenz konfrontiert. Genau hier setzt Crowdhouse an: Über die eigene Plattform können nun auch private Einzelkäufer bereits vorherhandelte und geprüfte Liegenschaften einfach und transparent erwerben. Wer wiederum sein Mehrfamilienhaus verkaufen möchte, kann sein Objekt ganz einfach auf der Plattform hochladen und erhält innerhalb von 24 Stunden eine erste Rückmeldung. Bei einer Einigung veräussert Crowdhouse die Liegenschaft in der Folge im eigenen Ökosystem an neue Investoren.

Sie möchten ein monatliches Einkommen mit soliden Schweizer Immobilien erwirtschaften? FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren exklusiv von 0,5 Prozent Cashback auf das investierte Kapital. Mehr Informationen unter +41 (0)44 377 60 07 oder kooperationen@crowdhouse.ch

Die Touristikerin

Der Umgang mit Gästen wurde ihr in die Wiege gelegt. Sie lernte ihn von der Pike auf. Heute verantwortet Martina Stadler die flächenmässig grösste Tourismusregion der Schweiz. Auch dank ihres FH-Studiums.



Martina Stadler am Schiffslandesteg in Luzern. Hier sammelte sie bereits früh erste Gastroerfahrungen.

Sehen Sie, bei diesem Wetter denkt niemand mehr ans Skifahren. Dabei hätten wir bei uns noch beste Pistenbedingungen.» Martina Stadler spaziert für den Fototermin über den Bahnhofplatz von Luzern. Es ist Ende April, das Wetter frühlingshaft sonnig und warm. Anlässlich des Branchenanlasses Schweizer Ferientag von Schweiz Tourismus weilt sie gerade in der Touristenstadt. «Unser Skigebiet ist bis am 1. Mai geöffnet.» Nur freuen sich hier im Unterland die meisten Leute bereits auf den Sommer. Es ist das bekannte Leid der Skigebiete in der Frühlingszeit, wenn oben noch genug Schnee liegt. Doch beklagen mag sich Stadler nicht. Die letzten beiden Winter haben sie positiv gestimmt.

Martina Stadler ist Direktorin der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Hinter dem umständlichen Namen verbirgt sich die flächenmässig grösste Tourismusdestination der Schweiz. Diese punktet mit dem grössten Skigebiet der Ostalpen (Samnaun-Ischgl),

dem Schweizer Nationalpark sowie dem Zollausschlussgebiet von Samnaun mit seinen Luxusgeschäften. Die romanische Kultur im Unterengadin und Val Müstair sind weitere Trümpfe. Vor der Nachbarregion mit der Weltmarke St. Moritz muss man sich nicht verstecken. Ganz im Gegenteil, man lebt «in friedlicher Koexistenz», wie es Stadler nennt. «Wir haben schliesslich ein anderes Gästesegment als St. Moritz mit 80 Prozent Schweizern sowie rund 15 Prozent aus Deutschland.» Teures Marketing in Fernost, den Golfstaaten oder Russland erübrigt sich.

Aus einer Gastronomenfamilie

Aus dem österreichischen Bad Ischl stammend, war Martina Stadler bereits von Haus aus auf den Dienst am Gast programmiert. Ihr Vater hat als Chef de Service in guten Hotels in Österreich und der Schweiz gearbeitet, später diese Fächer an einer Berufsschule unterrichtet.

Ihre aus dem Toggenburg stammende Mutter ist Confitese, ihre Tante arbeitet im Reisebürogeschäft. Stadler absolvierte in ihrer Heimat die höhere Lehranstalt für Tourismus, die sie gleichzeitig mit der Matura und einer Art Lehrabschlussprüfung im Bereich Service und Küche abschloss. Es folgten diverse Praktika und Stellen im Service und später auch im Marketing in ihrer Heimat, in Luzern und Engelberg. «Ursprünglich wollte ich in die Hotellerie, entdeckte dann aber mein Interesse für den Incoming-Tourismus. Deshalb habe ich dann umgesattelt.»

Dazu diente auch das Studium in Tourismus an der HTW Chur, welches sie 2012 mit dem Bachelor abschloss. Dieses ermöglichte ihr, mit nur 26 Jahren als Marketingleiterin bei der Uri Tourismus AG einzusteigen. Nur ein Jahr später übernahm sie dort die Geschäftsführung. Drei Jahre später folgte 2017 der Wechsel ins Unterengadin. Dass sie bereits jung in leitende Positionen kam, verdankt die heute 32-Jährige ihrem

FH-Studium: «Ohne den Bachelorabschluss hätte man mich wohl kaum in Uri angestellt.» Allerdings hätte sie es rückblickend lieber berufsbegleitend absolviert, was damals allerdings noch nicht möglich gewesen sei. Besonders froh ist sie

um ihre Bachelorarbeit zum Destinationsmanagement, die sie bei der Geschäftsführung in Uri anwenden konnte.

«Viele stellen sich ja vor, dass wir von Apéro zu Apéro hüpfen.»

MARTINA STADLER

Eine «touristische Gemeindepräsidentin»

Apropos Anwendung: Was sind eigentlich die Aufgaben einer Tourismusdirektorin? «Dass viele ein falsches Bild haben, war auch schon beim Verband der Schweizer Tourismusmanager ein Thema», sagt Stadler schmunzelnd. «Viele stellen sich ja vor, das wir von Apéro zu Apéro hüpfen.» Die Realität ist selbstredend eine andere. Zum operativen Tagesgeschäft von Martina Stadler gehört das Führen eines Teams von 40 Mitarbeitenden. Sie ist in einzelne Projekte direkt involviert. Dazu kommt die strategische Arbeit. Und gegen aussen das wohl Wichtigste: unzählige Gespräche mit Behörden, Politikern, Bergbahnen und anderen Leistungspartnern. «Ich bin sozusagen die touristische Gemeindepräsidentin der Region.» Das Repräsentieren, also die Apéros, sollte dann doch auch nicht zu kurz kommen. «Aber da kann ich natürlich nicht überall sein und muss leider gut aussuchen, was ich mache und was nicht.»

Immerhin entfallen lange Geschäftsreisen rund um den Erdball. Umso lieber reist Martina Stadler privat. Eigentliche Lieblingsziele hat sie dabei nicht. «In den letzten zwei Jahren war ich viel in der Schweiz unterwegs. Aber eine der schönsten Erinnerungen war eine dreiwöchige Tour mit dem Pferd durch die Mongolei.» Klar ist auf jeden Fall: Es muss etwas Aktives sein. «Zwei Wochen am Strand liegen könnte ich nicht.» *gus*



aufmerksam

«Wer aufmerksam durchs Leben geht, kann frühzeitig auf Veränderungen reagieren. Was für mich gilt, soll auch für meine Pensionskasse gelten.»

Christian W. Blaser
Architekt, Inhaber Architekturbüro



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Valentinas Tipp



Valentina Altorfer ist Leiterin
Mitgliederangebote von FH SCHWEIZ.

Regional verankert, national relevant

CH Media zählt seit Januar 2019 zu den führenden Medienhäusern der Schweiz. Als Anbieter qualitativ hochstehender Medienangebote steht CH Media für eine vielfältige, publizistisch unabhängige Medienlandschaft ein. Fundierter und engagierter Journalismus und Informationsvermittlung sind ihr Kerngeschäft. Die Nordwestschweizer Tageszeitungen «az Aargauer Zeitung», «az Badener Tagblatt», «bz Basellandschaftliche Zeitung», «bz Basel», «az Limmattaler Zeitung», «az Solothurner Zeitung», «az Grenchner Tagblatt», «ot Oltner Tagblatt» und «Schweiz am Wochenende» bieten während sieben Tagen umfassende internationale und nationale Inhalte und individuelle regionale Berichterstattung.

chmedia.ch



Jetzt Gutscheine gewinnen

Geh auf www.fhschweiz.ch/valentinas-tipp und gewinne mit etwas Glück ein Jahres-Abo nach Wahl.

Teilnahmeschluss ist der 23. Juni 2019.
Viel Glück!

Flexibel online versichern

Bei Simpego wird Branchenwissen mit frischen Ideen vereint. Ein Team von jungen Versicherungsexperten, Startup-Expertinnen und Pixel-Enthusiasten hat sich zum Ziel gesetzt, Versicherungen für jedermann klar und einfach zu machen.

Für alle, die unkompliziert auf Nummer sicher gehen wollen, ist Simpego genau die richtige Anlaufstelle. Die smarten Versicherungen passen sich nämlich dir an – und nicht umgekehrt. Auf Papier und Kleingedrucktes wird vollständig verzichtet. Alles funktioniert digital, flexibel und kinderleicht – egal was du versichern willst. Denn du profitierst von 10 Prozent Rabatt auf ausgewählte Versicherungen für folgende Geräte und Gegenstände:

- Brillen
- Velo (Vollkasko)
- Tablet
- Uhren
- Fotoausrüstung
- E-Bike (Vollkasko)
- Laptop
- Smartphone
- Drohnen
- Musikinstrumente



Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/online-versicherungen

Grossartige Symphonien in Deutschland

Hörerlebnisse in Hamburg, Dresden und Leipzig



9 Tage
ab Fr.

1645.-

Unser Musikprogramm

Elbphilharmonie Hamburg, Grosser Saal
Chorkonzert Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Programm: Hector Berlioz & Felix Mendelssohn Bartholdy

Stage Theater im Hafen Hamburg

«Der König der Löwen»

Musical von Disney

(fakultativ, Vorausbuchung notwendig)

Deutsche Oper Berlin

«Don Giovanni»

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
in einer modernen Inszenierung

Kulturpalast Dresden, Neuer Saal

Saisoneröffnungskonzert

Dresdner Philharmonie, Dirigent: Marek Janowski
Bruckner Sinfonie Nr. 8 c-moll

Gewandhaus zu Leipzig

«Grosses Concert» zur Eröffnung der 239. Gewandhaus-Saison

Gewandhausorchester Leipzig, Dirigent: Andris Nelsons
Klavier: Sir Andrés Schiff

Werke: Béla Bartók, 3. Konzert

für Klavier und Orchester

Claude Debussy «La Mer»

Igor Strawinsky «Der Feuervogel»

1. Tag Schweiz–Hamburg

2. Tag Hamburg

Stadtrundfahrt Hamburg. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abends Besuch der Elbphilharmonie mit dem ersten musikalischen Höhepunkt: **Chorkonzert des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.**

3. Tag Hamburg

Besichtigung des Miniaturwunderlands*, abends besteht die Möglichkeit das Musical **«Der König der Löwen»** zu besuchen (fakultativ).

4. Tag Hamburg–Berlin

Wir fahren nach Berlin, die Hauptstadt und zugleich die grösste Stadt Deutschlands.

5. Tag Berlin

Wir sehen auf einer Stadtrundfahrt die Höhepunkte Berlins.

6. Tag Berlin

Heute haben wir eine Führung auf der Museumsinsel*. Abends erwartet uns eine moderne Inszenierung von **«Don Giovanni»** in der Deutschen Oper Berlin.

7. Tag Berlin – Dresden

Fahrt von Berlin nach Dresden. Am Abend lauschen wir dem **Saisoneröffnungskonzert** im neu eröffneten Konzertsaal der Dresdner Philharmonie.

8. Tag Dresden, Ausflug Leipzig

Ausflug nach Leipzig. Wir besuchen das Gewandhaus zu Leipzig mit dem letzten Konzert unserer Reise. Das **«Grosse Concert» zur Eröffnung der 239. Gewandhaus-Saison** mit dem Gewandhausorchester Leipzig. Anschliessend fakultatives Mittagessen in Leipzig*.

9. Tag Dresden–Schweiz

*Das Ausflugspaket mit 2 Ausflügen und 1 Mittagessen ist nur im Voraus buchbar (Sie sparen mind. 10%). Einzelbuchungen der Ausflüge vor Ort nur bei Verfügbarkeit möglich.

Reisedatum 2019 (Sonntag – Montag)

25.08.–02.09.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Komfort- oder Königsklasse-Bus
- Unterkunft in gebuchter Hotelkategorie
- Mahlzeiten:
 - 8 x Frühstücksbuffet
 - 3 x Abendessen
- Ausflüge und Besichtigungen gemäss Programm (ausg. fak. Programm 3. und 6. Tag sowie Mittagessen 8. Tag)
- Musikprogramm und Kartenpaket der Kategorie C
- Erfahrener Reisechauffeur

Pro Person im DZ	Katalog-Preis*	Sofort-Preis
mit Königsklasse	2295	2065
mit Komfortklasse	1825	1645

Nicht inbegriffen


Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	
– Komfortklasse/Königsklasse	335/480
Fak. Ausflugspaket mit 2 Ausflügen und 1 Essen	97
Kartenzuschläge	
– Kartenpaket Kat. B/A	45/99
– Fak. Musical Kat. 2/1	135/150

Ihr Hotel

Wir wohnen drei Nächte in Hamburg, drei Nächte in Berlin und zwei Nächte in Dresden jeweils **Erstklasshotels (Königsklasse) oder gute Mittelklasshotels (Komfortklasse)**. Alle Hotels befinden sich an zentraler Lage. Die Zimmer sind mit Bad oder Dusche/WC, Haartrockner, Klimaanlage, Safe, Sat-TV, Direktwahltelefon, kostenlosem WLAN und Minibar ausgestattet.

Online buchen, Bussitzplatz wählen
und Fr. 20.– sparen! Buchungscode

→ **imsymp**

Und wie immer bei allen Reisen: Audio-System auf Rundgängen. **Abfahrtsorte:** Wil, Burgdorf, Wintertur-Wiesendangen, Zürich-Flughafen, Aarau, Baden-Rüthof, Basel, Pratteln. **Nicht inbegriffen:** Annullierungskosten- & Assistance-Versicherung. Auftragspauschale von Fr. 20.– entfällt bei Online-Buchung.
* KATALOG-PREIS: Zuschlag 10% auf den Sofort-Preis, bei starker Nachfrage und 1 Monat vor Abreise. 

Bestellen Sie jetzt den aktuellen Katalog

Jetzt buchen & informieren www.twerenbold.ch oder 056 484 84 84
Im Steiacher 1, 5406 Baden-Rüthof

Reisen in guter Gesellschaft 

TWERENBOLD



Hilfe bei der beruflichen Weichenstellung

Für Führungskräfte und Spitzensportler/-innen ist es ganz normal, die Hilfe eines professionellen Coachs in Anspruch zu nehmen. Ein Coaching baut auf den individuellen Stärken auf. Und wer Erfolg haben will, setzt immer auf seine Stärken.

Als effektiver Einstieg für die Standortbestimmung dient das Instrument «Laufbahn-Mosaik», welches die Selbstreflexion mit den eigenen Stärken einleitet. Dabei kommt der ausführlichen Auswertung und Interpretation grosse Bedeutung zu. Das Visualisieren von Neigungen, Begabungen und der persönlichen Grundausrichtung dient zur Stärkung der Selbstwirksamkeit. SteCo setzt dieses Instrument seit vielen Jahren erfolgreich in der Standortbestimmung und Neuorientierung ein. Dabei können neue Perspektiven entwickelt oder bereits evaluierte Ausrichtungen bestätigt werden. Die Anwendung eignet sich für alle Altersgruppen und jegliche Bildungsherkunft.



Setze dich mit deiner Laufbahn auseinander und lasse dich von deinen persönlichen Stärken überraschen!

Mitglieder von FH SCHWEIZ und ihre Angehörigen erhalten bei SteCo AG eine Vergünstigung von 30 Franken pro Stunde.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/standortbestimmung



Von Anfang an dabei



Marc Spahr,
Leiter
Underwriting
Rechtsschutz
bei Protekta

Bereits seit dem Anfang vor über 15 Jahren steht Protekta als Partner an der Seite von FH SCHWEIZ. Marc Spahr erklärt, warum das bis heute einfach passt.

Wie beurteilen Sie persönlich unsere Bildungslandschaft?

Marc Spahr: Das duale Bildungssystem der Schweiz ist weltweit einzigartig und geniesst zu Recht einen ausgezeichneten Ruf. Die hohe Qualität der Berufsbildung, kombiniert mit Hochschulstudiengängen, ist eine zentrale Stütze der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft.

Was ist Ihnen wichtig bei Partnerschaften wie jener mit FH SCHWEIZ?

Beide Partner sollen einen grösstmöglichen Nutzen erzielen. Die Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten Zugang zu qualitativ hochstehenden Rechtsschutzdienstleistungen zu vorteilhaften Prämien. Seitens Protekta profitieren wir von einem ausgezeichneten Netzwerk.

Warum ist die Rechtsschutzversicherung von Protekta bei unseren Mitgliedern so beliebt?

Sie sind alle sehr gut ausgebildet und erkennen aus beruflichen wie privaten Erfahrungen die Notwendigkeit sowie die Vorteile einer Rechtsschutzversicherung. Sie schätzen unser umfassendes Angebot mit vorteilhaften Zusatzdienstleistungen.

Infos und Beratung direkt bei Protekta oder beim persönlichen Berater der Mobiliar.
Telefon 031 389 85 85, offerten@protekta.ch oder www.fhschweiz.ch/protekta

Kontaktlinsen 15 Prozent günstiger



Bei Linsenmax.ch kaufst du Kontaktlinsen schnell, einfach und günstig in deinem Schweizer Onlineshop. Ob Tages-, Monats- oder Jahreslinsen – bei Linsenmax findet jeder Kontaktlinsenträger sein bevorzugtes Produkt und das zugehörige Pflegemittel, und dies zu einem unschlagbaren Preis!

Eine möglichst schnelle und einfache Bestellung ist neben dem günstigen Preis eines der wichtigsten Anliegen des Shops. Features wie die Schnellbestellung, die App und eine Nachbestellung in wenigen Schritten tragen zu einer möglichst stressfreien Be-

stellabwicklung bei. Mit einer eKomi-Bewertung von 4,7 von 5 Sternen können Tausende von zufriedenen Kunden nicht falsch liegen.

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von 15 Prozent Rabatt auf das ganze Linsenmax-Sortiment. Fülle jetzt deinen Vorrat auf!

Infos und Bestellungen unter:

www.fhschweiz.ch/kontaktlinsen



Protekta

Secure Trip – umfassend versichert in die Ferien Attraktivere Rendite

Gehst du bald in die Ferien? Wenn du unbesorgt verreisen möchtest, ist eine Secure Trip Reiseversicherung die optimale Lösung für dich. Damit bist du weltweit für beliebig viele Reisen innerhalb eines Jahres versichert – je nach Produkt, gegen folgende Risiken:

- **Annullierungskosten**

Für den Fall, dass du aus unvorhergesehenen Gründen nicht verreisen kannst.

- **Pannen und Unfälle**

Wenn das Auto nicht mehr mitmacht oder du in einen Unfall verwickelt wirst.

- **Heilungskosten im Ausland**

Falls du während deiner Ferien erkrankst oder du dir eine Verletzung zuziehst.

- **Turbulenzen mit dem Reisegepäck**

Falls dein Reisegepäck beschädigt wird oder abhandenkommt. Diebstahldeckung für Smartphone, Laptop und Fotokamera.

- **Organisationsaufwand und Kosten**

In Not- und Zwischenfällen steht dir die Assistance-Zentrale rund um die Uhr zur Seite.



Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitierst du von einem exklusiven Rabatt von 25 Prozent auf Jahresreiseversicherungen der Allianz Global Assistance.

Weitere Informationen unter:

www.fhschweiz.ch/reiseschutz

Versicherung abschliessen und profitieren unter:

www.allianz-assistance.ch/de/partner/fhschweiz/



Du suchst attraktivere Renditen, statt dein Ersparnis fast zinslos auf deinem Konto zu halten? Die Lösung: Investiere auf der Crowdfunding-Plattform Crowd4Cash und lass dein Vermögen wachsen. Investitionen sind bereits ab 500 Franken möglich. Damit kannst du ein diversifiziertes Portfolio aufbauen und profitierst von einer durchschnittlichen Rendite von bis zu 6 Prozent!

Du profitierst nicht nur von der Erfahrung aus über 170 erfolgreich finanzierten Projekten, sondern auch von einer in der Schweiz einzigartigen Ratenausfallversicherung, welche die Risiken Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit und Tod abdeckt.

Als Mitglied von FH SCHWEIZ profitierst du von 10 Prozent Rabatt auf die Plattformgebühr.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/crowdlending

oder: crowd4cash.ch/registration oder 041 525 33 77

CROWD4CASH

Der beste Weg im Ausland online zu sein

Hast du dir schon einmal Gedanken über die Sicherheit bei der Nutzung von WiFis im Hotel, Restaurant oder der nächsten Kaffeehauskette im Ausland gemacht? Wann hast du dich das letzte Mal über dein intransparentes oder überteuertes Mobilfunkabonnement geärgert?

- **90 Tage lang überall gültig**

Qynamic bietet dir einen weltweit sicheren Datenzugriff, zu ein und demselben Preis, ohne Abonnement. Unser Ziel ist es, eine unkomplizierte Lösung anzubieten, welche dir mehr Zeit und Geld für die Reise verschafft. Gekaufte Datenpakete können 90 Tage lang überall und grenzüberschreitend ohne zusätzliche Kosten oder andere Kompromisse konsumiert werden.

- **Höchste Sicherheitsstandards**

Vergiss die Verwendung ungesicherter WiFis im Ausland. Unser Datenzugang unterliegt den höchsten Sicherheitsstandards und schützt deine persönlichen Daten, wo immer du dich befindest.

Besorge dir noch heute das Q-Access-Starterpaket von Qynamic. Verabschiede dich von unsicheren WiFis und teurem Roaming!



Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten 20 Prozent Rabatt.

Weitere Infos unter:

www.fhschweiz.ch/roaming



TOEIC®-Test bei FH SCHWEIZ

Der TOEIC®-Listening & Reading-Test prüft verlässlich deine Englischkenntnisse und zeigt allfällige Defizite auf. Ob für eine neue Arbeitsstelle oder einen Sprachaufenthalt – der TOEIC®-Test ist international, bei Arbeitgebern und Hochschulen anerkannt.

Als Mitglied einer bei FH SCHWEIZ angeschlossenen Alumni-Organisation bezahlst du nur 150 Franken für den Test und kannst den Termin flexibel nach deinen Wünschen festlegen.

Melde dich gleich an für den nächsten Testtermin mit freien Plätzen am Freitag, 16. August 2019, von 09.30 bis 12.00 Uhr. Oder vereinbare mit FH SCHWEIZ einen anderen Termin, der dir passt.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.fhschweiz.ch/testingcenter

Terminvereinbarung:

selina.brunner@fhschweiz.ch

oder Tel. +41 43 244 74 52



Mit attraktivem Referenzbericht zur nächsten Stelle

Dein Bewerbungsdossier ist der erste Eindruck, den du für eine Stelle hinterlässt. Dieser erste Eindruck muss sitzen, damit du beim Vorstellungsgespräch für deinen Traumjob punkten kannst.

Nutze Referenzen zu deinem Vorteil

Oft sind es die Details, die darüber entscheiden, ob du zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst. Ein solches Detail können deine Referenzen sein. Sie sagen viel über deine Persönlichkeit und Arbeitseinstellung aus und werden deshalb von Arbeitnehmern gerne als Entscheidungsgrundlage beigezogen. Entsprechend wichtig ist es für dich, Referenzen vorweisen zu können und diese gut zu präsentieren.

Mit «Checkster» zum Referenzbericht

Mit dem von Randstad entwickelten Online-Tool «Checkster» kannst du mehrere Referenzen in einem Schritt anfragen.



Randstad erstellt dir daraus einen übersichtlichen und attraktiven Bericht mit allen Referenzen. Du sparst dir einiges an Arbeit. Und dein künftiger Arbeitgeber erfährt alles über deine Fähigkeiten und Stärken in einem Bericht.

Referenzbericht anschauen und kostenlos bestellen:
www.randstad.ch/fh
 Weitere Infos: www.fhschweiz.ch/referenzbericht



vdf vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

VOB D, Voltastrasse 24 verlag@vdf.ethz.ch
 CH-8092 Zürich www.vdf.ethz.ch
 Tel. 044 632 42 42



Welche EU?
 Vielfalt in der Gemeinschaft aus Schweizer Sicht
Peter Güller

Der Autor plädiert dafür, dass sich die Schweiz zukunftsorientiert mit der EU auseinandersetzt und erkennt, was sie dereinst in die Gemeinschaft einbringen könnte, sollte sie einmal beitreten wollen.

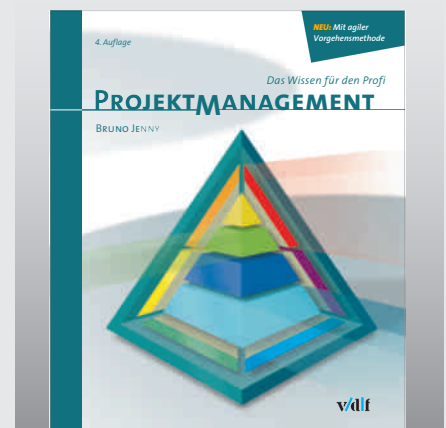
2018, 136 S., CHF 32.00
 ISBN 978-3-7281-3923-8



Der Weg zum Fachbuch
 Administration und Arbeitstechnik
Daniel Morozzi

Das Buch richtet sich an alle, die sich beim Schreiben möglichst wenig mit administrativer Arbeitstechnik aufhalten möchten. Es erläutert verschiedene Stufen des Entstehungsprozesses, von der Idee über das Manuskript bis zur Zusammenarbeit mit dem Verlag.

2019, 84 S., CHF 28.00
 ISBN 978-3-7281-3916-0



Projektmanagement
 Das Wissen für den Profi
Bruno Jenny

Dieses Buch umfasst das notwendige Wissen, das ein PM-Profi braucht, um in seinem Projekt erfolgreich zu agieren. Aufgrund seines Umfangs und der thematischen Tiefe eignet es sich auch hervorragend als Nachschlagewerk. **Neu: Mit agiler Vorgehensmethode**

4. Aufl. 2019, ca. 1100 S., ca. CHF 138.00
 ISBN 978-3-7281-3967-2, erscheint im Mai

Suchst du eine neue berufliche Herausforderung?

FH-Abschluss und auf Jobsuche? fhjobs.ch ist die ideale Plattform, um dich mit deinem neuen Arbeitgeber zusammenzubringen. Hier findest du den idealen Job sowie wertvolle Zusatzinformationen.

Du hast vor Kurzem das FH-Studium erfolgreich abgeschlossen? Oder du suchst eine neue berufliche Herausforderung? Auf fhjobs.ch findest du als FH-Absolventin oder FH-Absolvent gezielt und effizient einen auf deine Ansprüche und Fähigkeiten zugeschnittenen Job. FH SCHWEIZ präsentiert auf der Stellenplattform alle aktuell ausgeschriebenen Stellen, die ein FH-Profil erfordern. Und zwar nicht nur jene, die auf den gängigen Stellenportalen zu finden sind. Suchmaschinen durchkämmen zusätzlich mehrmals täglich die Websites von rund 300 000 Schweizer Unternehmen nach offenen Stellen.



Die Handhabung ist kinderleicht: Einfach in der Suchmaske Filter einstellen, auswählen und bewerben. Via fhjobs.ch hast du zudem Zugriff auf wertvolle ergänzende Zusatzleistungen von FH SCHWEIZ, etwa auf den kostenlosen Lohnrechner. Also Job suchen und direkt auch den möglichen Lohn berechnen.

Übrigens: Auch Arbeitgeber können direkt auf jobs.ch inserieren und damit gezielt nach Fachkräften suchen und so Zeit und Geld sparen.

fhjobs.ch
by FH SCHWEIZ

SBB CFF FFS

Beweg die Schweiz mit uns.

Du hast viel in dich investiert. Mach was Grosses und beweg die Schweiz in einem von über 150 verschiedenen Jobs. sbb.ch/jobs

1986 geboren, als einzige Tochter.
2005-06 Lehre als Papiertechnologin.
2009-10 Vertriebslogistikerin im Automobilwerk - statt auch als einzige Frau.
März 2011
Bekomme als erste Frau eine Festanstellung bei der Arbeitsvorbereitung der SBB in Olten.
2011 Werde Projektleiterin AVOR.
2014 Reorganisation. Chance für mich: Werde Gesamtprojektleiterin.
Habe heute: 8 Teilprojektleiter unter mir.
Den Biss habe ich vom Triathlon. Bin Iron(wo)man.

«Ich bewege die Schweiz»

Sabrina Gehrig hat viel in sich investiert: Lehre zur Automobil-Mechatronikerin, FH-Studium zur Wirtschaftsingenieurin, zudem ist sie leidenschaftliche Pferdebändigerin. Heute bewegt sie in ihrem Job als Business Analyst bei SBB Informatik Rollmaterial für die ganze Schweiz.



Der Zug von Zürich nach Bern ist halb gefüllt. Drei Plätze im Abteil sind besetzt, vis-à-vis von mir sitzt die zierliche Sabrina, vertieft in ihr Notebook, und tippt eifrig. Ein SBB Sticker auf ihrem Notebook enttarnt sie als SBB Mitarbeiterin. So kommen wir ins Gespräch. Auf meine Frage, wo sie bei der SBB arbeite, kommen erst zögerliche Antworten. Sie ist Wirtschaftsingenieurin und arbeitet als Business Analyst im SAP-Umfeld von SBB Informatik. Die Neugier ist da: Was hat sie bewogen, sich für diesen Job zu entscheiden? «Meine Vorgesetzte hat mich über LinkedIn kontaktiert. Ich war erst überrascht, dass die SBB auf mich aufmerksam geworden ist. Zwar habe ich das Stelleninserat auch online gesehen, die Anforderungen schienen aber unerreichbar hoch für mich.» Sie reisst den Arm hoch und zeigt einen riesigen Abstand zum Boden.

«Ich bin das Bindeglied zwischen dem Logistik-Business und der Informatik. Meine Skills sind gefragt.»

Heute übersetzt Sabrina in ihrem Job die Business-Anforderungen im Logistikumfeld im 3rd Level Support für die Entwickler bei

SBB Informatik. Die SBB gehört zu den grössten IT-Arbeitgebern der Schweiz. Mit Sabrinas Beitrag kann die Instandhaltung des Rollmaterials aktuell gehalten und an der Front schneller verfügbar gemacht werden. Die Züge stehen weniger still und die Mitarbeiter können effizienter arbeiten. «Da ist der Kunde und das Unternehmen zufrieden. Ich kann viel für die Schweiz tun und Grosses bewegen.»

«Als Kantischülerin war mir klar: Ich werde Maschinenbau studieren. Es war mir aber wichtig, zuerst das Handwerk zu lernen.»

Technik und Maschinenbau faszinierten Sabrina schon immer. Bereits als Kind hat sie ihren Vater, der Elektromechaniker ist, in der Freizeit beim Montieren von Elektro- und Haushaltsgeräten unterstützt: Sie müsse das Handwerk erst fühlen – ein bisschen Dreck spüren –, nur damit könne sie die Designs so gestalten, dass sie für die Nutzer auch brauchbar sind. Sabrina entschied sich deshalb, nach dem Gymnasium erst eine Lehre zur Automobil-Mechatronikerin zu machen. «Diese Erfahrung hat mich geprägt.»

Es folgte im Anschluss der BSc Wirtschaftsingenieurin an der Hochschule Luzern mit Vertiefung im Maschinenbau. Während des FH-Studiums jobbte Sabrina in einem Elektronunternehmen und kam erstmals mit SAP in Kontakt. Damit arbeitet sie bis heute. «Besonders als Frau muss ich mich fachlich durchsetzen. Es verhält sich ähnlich wie im Umgang mit meinem Pferd. Pferde sind so sensibel. Sie spüren jede Unsicherheit der Reiterin. So ist es auch im Berufsalltag. Ich muss mich sicher ausdrücken, denn damit kann ich überzeugen.» Sabrina ist sehr glücklich in ihrem Job.

Die SBB-Karriere von Sabrina geht schon bald weiter. Bereits nächsten Monat wird sie intern eine neue Stelle antreten als Junior Engineer. «Damit werde ich näher am System arbeiten und noch mehr bewegen können.»

«Die SBB bietet so viele Chancen in verschiedenen Berufen.»

Wir treffen in Zürich ein und verabschieden uns. Ich bin beeindruckt, wie zielstrebig und fokussiert diese junge Person ihren Weg geht, und bin sicher, Sabrina wird bei der SBB noch viel Grosses bewegen.

P. Grämiger/SBB

Executive School of Management,
Technology and Law



Universität St.Gallen



**INFO-
ANLÄSSE**

4. Juni 2019

2. Juli 2019

in Zürich

Isabella Stalder – Postfinance AG

«Recht gibt mir Perspektive.»

Wirtschaftsrecht für Manager (WRM-HSG)

Starten Sie mit dem Modul

**Konkurs- / Sanierungsrecht und Verfahrensrecht
vom 16.-20. September 2019.**

Weiterbildung in Recht für Nichtjuristen, von Einzelmodulen
bis zum HSG Executive Master.

www.wirtschaftsrecht-hsg.ch

«Wissen schafft
Wirkung»

Jetzt gits 1 Jahr Zuasatzversicheriga gschenkt

Berechnen Sie jetzt Ihre Prämie unter www.oekk.ch/fh oder melden Sie sich in der
ÖKK Agentur in Ihrer Nähe oder telefonisch unter 0800 838 000.



Plus
10 % Rabatt
in den
Folgejahren

Die Versicherung mit
gesundem Bündnerverstand.

ÖKK

ANGEBOTE AN FH-MASTERSTUDIEN: WEITERBILDEND (EXEKUTIV) UND AUSBILDEND (KONSEKUTIV)

Exekutive Master

www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
Architecture, Culture, Energy		
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.ifm@zhaw.ch
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS FHO in nachhaltigem Bauen	HTW Chur	bau-weiterbildung@htwchur.ch
MAS in nachhaltigem Bauen	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau	wb.ahb@bfh.ch
MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU – Design und Kunst	abc@hslu.ch
MAS in Raumentwicklung	HSR Rapperswil	raumentwicklung@hsr.ch
MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste	felix.barnert@hkb.bfh.ch
MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS Bauökonomie	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste	weiterbildung@hkb.bfh.ch
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS in Real Estate Management	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI	roberto.valtancoli@conservatorio.ch
MAS Arts Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI	carlo.ciceri@conservatorio.ch
MAS SUPSI Contemporary Music Perfor. and Interpretation	SUPSI	carlo.ciceri@conservatorio.ch
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI	carlo.ciceri@conservatorio.ch
MAS FHNW Digitales Bauen	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO – HEIG-VD / HEIA-FR / hepia / HEI-VS	yves.delacretaz@heig-vd.ch
MAS in Baumanagement	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste	andrea.terretti@hkb.bfh.ch
MAS FHO in Energiesysteme	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
Banking & Finance		
MBA / EMBA FH in International Accounting Et Reporting	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI	diritto.tributario@supsi.ch
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
MAS Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH in Accounting und Finance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FH / LL.M. in MWST / VAT	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	erika.schaad@fhnw.ch
MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS Wealth Management	ZHAW School of Manag. and Law in Koop. mit der Jiaotong Univ. Shanghai	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Corporate Finance	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	patricia.furrer@fhnw.ch
MAS ZFH in Controlling	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
EMBA in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Controlling	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS Bank Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MBA / EMBA FH in National oder Intern. Individual Taxation	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MBA / EMBA FH in Unternehmensnachfolge	Kalaidos Fachhochschule	info@treuhandinstitut.ch
MAS ZFH in Financial Markets Compliance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Insurance Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Corporate Finance & Corporate Banking	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
EMBA in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MBA / EMBA in Unternehmerische Steuer. von Pensionskass.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Banking und Finance	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH mit Vertiefung in Zollrecht	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MBA / EMBA FH in Finanzmanagement	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Strategic Corporate Finance	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
Hex Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
MAS FH in Treuhand und Untern. / Eidg. Dipl. Treuhandexp.	Kalaidos Fachhochschule	info@treuhandinstitut.ch
MAS Pensionskassen Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS FH / LL.M. in Swiss and International Taxation	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MBA / EMBA FH in Financial, Manag. oder Strategic Contr.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Digital Banking	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Corp. Governance, Regulation Et Compl.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
Business Administration & Leadership		
EMBA in Digital Business	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Wirtschaftsingenieur	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch



Aymeric Niederhauser,
Entwicklungsingenieur
und Projektleiter bei
Creaholic, Absolvent des
MSc in Biomedical
Engineering

Medizintechnik und vernetztes Denken

Warum haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden?

Ich hatte bereits während des Ingenieurstudiums an der Berner Fachhochschule

die Vertiefung Medizintechnik gewählt. Das vielfältige Angebot und die zahlreichen Wahlmöglichkeiten im Studiengang fand ich sehr attraktiv.

Wie beurteilen Sie den Studiengang im Rückblick?

Das interdisziplinäre Fach öffnete meinen Blick in die Breite. Durch den flexiblen Studienplan konnte ich regelmässig zwei Tage pro Woche arbeiten. Dies stellte zwar eine hohe Belastung dar, doch war ich ständig im Kontakt zur Arbeitswelt. Aufgrund der Vielfalt der Inhalte habe ich die Fähigkeit zu vernetztem Denken weiterentwickelt. Weiter konnte ich durch das englischsprachige Studium meine fachspezifischen Englischkenntnisse verbessern.

Welchen Einfluss hatte das Studium auf Ihre berufliche Karriere?

Bei der Arbeit an den vielen verschiedenartigen Projekten bei Creaholic kommen mir die Breite meines Wissens und das erwähnte vernetzte Denken zugute. Die Flexibilität im Masterstudium förderte meine Selbstständigkeit und Eigeninitiative, Eigenschaften, die im Beruf sehr gefragt sind.

Mehr Details zum Master in Biomedical Engineering, Universität Bern und Berner Fachhochschule unter:
www.bme.master.unibe.ch

Universität Bern / Berner Fachhochschule
Masterstudiengang Biomedical Engineering
bme@artorg.unibe.ch



Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MBA Luzern (MAS Business Administration)	HSLU - Wirtschaft	ibr@hslu.ch
EMBA FH in Medical Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
International Executive Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO Genève	fc.heg@hesge.ch
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS FH in Leadership	Kalaidos Fachhochschule	athemia@kalaidos-fh.ch
MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft	ibr@hslu.ch
MAS FH in Industrial Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS ZFH in Real Estate Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
Master of Business Administration	University of Strathclyde Business School Swiss Center	info@strathclyde-mba.ch
MAS FH in Unternehmensführung	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA Hochschule Luzern	HSLU - Wirtschaft	ibr@hslu.ch
EMBA FH in General Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
Dual Degree: MBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laila.kabous@fhnw.ch
MAS Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft	erika.schaad@fhnw.ch
Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS in Facility Management	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.fim@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Immobilienmanagement	HSLU - Wirtschaft	ifz@hslu.ch
EMBA HES-SO en Leader - Manager responsable	HES-SO - Vaud, HEG-Arc	emba@heig-vd.ch; emba@he-arc.ch
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO Valais	masqsm@hes-so.ch
EMBA FH in Management & Leadership	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MBA und EMBA in General Management (Dual Degree)	Rochester-Bern Executive Programs	info@rochester-bern.ch
MAS Risk Management	HSLU - Wirtschaft	ifz@hslu.ch
Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	noemi.hess@fhnw.ch; nicole.kaelin@fhnw.ch
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	HES-SO - EHL	mha@ehl.ch
EMBA HES-SO en Integrated Management	HES-SO - HEG-FR	emba@hefr.ch
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
Executive Master of Business Administration SUPSI	SUPSI	emba@supsi.ch
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP	leadership.iap@zhaw.ch
MAS FHO in Energiewirtschaft	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
EMBA - General Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FHO in Information Science	HTW Chur	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch
MAS FH in Unternehmensführung	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
Online Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MBA Real Estate Management	ZHAW School of Management and Law in Koop.mit der HTW Berlin	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO - HEG-Arc	mas.mma@he-arc.ch
MAS ZFH in Business Intelligence	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
EMBA - Digital Leadership	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Leadership and Management	HSLU - Wirtschaft	susanne.winter@hslu.ch
MAS FH in Management & Leadership	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI	diritto.economico@supsi.ch
MBA / EMBA FH (40 Wahlmodule)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH (Online - Fernstudium)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Unternehmensentwicklung	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
EMBA FH mit Vertiefung in Supply Chain Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS Digitales & Innovatives Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
EMBA FHO - Smart Marketing	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MBA / EMBA FH Double Degree (Uni und FH)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Business Communication & Public Affairs	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS HES-SO en Direc. et Strat. d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - HETS-GE avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HES-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE	cefc.hets@hesge.ch
MAS FH in Wirtschaftspsychologie	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in Dienstleistungsmanagement	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurw.	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in International Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
EMBA FHO - General Management	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	karin.aeschlimann@fhnw.ch; sabine.joerg@fhnw.ch
MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
EMBA in Leadership und Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS FH in Eco Economics	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in Innovation Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in Projectmanagement & Re-Engineering	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA FHO - New Business Development	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	karin.aeschlimann@fhnw.ch
MAS in Business Administration	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
EMBA FHO - Digital Transformation	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS in Leadership und Change Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	marianne.bucca@fhnw.ch
Engineering & Information Technology		
MAS HES-SO en Manag. de la Sec. des Syst. d'Information	HES-SO Genève	fc.heg@hesge.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Digital Business Management	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Designingenieur I Innovation	HSLU - Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Business Analyst	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MAS ZFH in Business Consulting	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FHO in Business Administration	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO - HEIG-VD	silvia.schntke@heig-vd.ch
MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Software Engineering	HSR Rapperswil	weiterbildung@hsr.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Software Engin.	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS Human Computer Interaction Design	HSR Rapperswil	hcid@hsr.ch
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS ZFH in Business Engineering	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Wirtschaftsinformatik	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS in Data Science	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MAS in Industrie 4.0 - Smart Engin. and Process Manag.	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Business Innovation Engineering for Financial Services	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in IT Network Manager	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Data Science	BFH Technik und Informatik	fabienne.schneider@bfh.ch
MAS ZFH in Project Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Information Techn. mit Vert. Software Architecture	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS in Infrastruktur und Verkehr	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_buab@bfh.ch
EMBA in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information Security	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	petra.abt@fhnw.ch
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Manag.	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - HEIG-VD, HE-Arc	info@mas-rad.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Economic Crime Investigation	HSLU - Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Cyber Security	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS FHO in Software Engineering	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch
Health		
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS in Digital Health	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI	deass.sanita.fc@supsi.ch
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI	deass.sanita.fc@supsi.ch
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
EMBA in Ökonomie und Management im Gesundheitswesen	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch

Exekutive Master

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MAS FH in Management of Healthcare Institutions	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
MAS Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Soziale Arbeit	christina.corso@fhnw.ch
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Soziale Arbeit	christina.corso@fhnw.ch
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Soziale Arbeit	luca.faulstich@fhnw.ch
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
MAS ZFH Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS Health Care & Marketing	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH Interprofessionelles Schmerzmanagement	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS Interprofessionelles Schmerzmanagement	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH in Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS FHO in Dementia Care	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS FH in Rehabilitation Care	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS FH in Home Care	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Palliative Care	Careum Hochschule Gesundheit	info@kalaidos-gesundheit.ch
MAS FH in Cardiovascular Perfusion	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Wound Care	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Oncological Care	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Geriatric Care	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Care Management	Careum Hochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS Physiotherapeutische Rehabilitation	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
Human Resources		
MAS FH in HR Management	Kalaidos Fachhochschule	athemia@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaidos Fachhochschule	athemia@kalaidos-fh.ch
MAS Arbeit 4.0	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI	hcm@supsi.ch
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP	karriere.iap@zhaw.ch
EMBA in Human Resource Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	tina.bruegger@fhnw.ch
MAS Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Dévelop. Humain dans les Organisations	HES-SO - HEIG-VD	mas-dho@heig-vd.ch
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP	development.iap@zhaw.ch
MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP	development.iap@zhaw.ch
Life Sciences		
MAS Excellence in Food	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Life Sciences	weiterbildung.lifesciences@fhnw.ch
Marketing, Communication & Design		
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO Genève	fc.heg@hesge.ch
MAS Brand and Marketing Management	HSLU - Wirtschaft	ikm@hslu.ch
MAS Digital Marketing	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration - Marketing	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	ursula.estermann@fhnw.ch
MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft	ibr@hslu.ch
MAS FH in Strategy und Marketing Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS in Communication Management and Leadership	ZHAW Angewandte Linguistik	info.iam@zhaw.ch
MAS Communication Management	HSLU - Wirtschaft	jkm@hslu.ch
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - ECAL	inscription@ecal.ch
MAS ZFH in Sales Excellence	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI	lv@supsi.ch
MAS Digital Marketing	FHNW Hochschule für Wirtschaft	michelle.bolliger@fhnw.ch
MAS Signalistik - Environmental Communication Design	BFH Hochschule der Künste	signalistik@hkb.bfh.ch
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Digital Marketing and Communication Management	HSLU - Wirtschaft	ikm@hslu.ch
MAS Graphic Design I & II / Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	michael.renner@fhnw.ch
MAS ZFH in Customer Excellence	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS ZFH in Live Communication	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Marketing Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS EPFL/HES-SO en Design Research for Digital Innovation	HES-SO - ECAL	info@epfl-ecal-lab.ch
MAS Product Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - ECAL	inscription@ecal.ch
Non Profit & Public Management		
MAS Sozialarbeit und Recht	HSLU - Soziale Arbeit	barbara.kaech@hslu.ch
MAS Gerontologie - Altern: Lebensgestaltung 50+	BFH Institut Alter	weiterbildung.alter@bfh.ch
MAS Social Insurance Management	HSLU - Wirtschaft	celine.meyer@hslu.ch
MAS in Public Management	HSLU - Wirtschaft	susanne.winter@hslu.ch
EMBA in Public Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch

Überholspur für Professionals

Zeit- und ortsunabhängig studieren an der Fernfachhochschule Schweiz

flexibel.
berufsbegleitend.
digital.
ffhs.ch

MSc Business Administration

Executive MBA

MAS Arbeit 4.0

MAS Business Law

MAS Wirtschaftspsychologie

MAS Industrie 4.0

MAS Web for Business

MAS Business- & IT-Consulting

MAS Gesundheitsförderung

MAS Digital Education



Mitglied der SUPSI

Konsekutive Master

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
Architecture, Culture, Energy		
MA in Architecture	FHNW Basel, HSLU Horw	architektur.habg@fhnw.ch; master.technik-architektur@hslu.ch
MA in Architecture (Joint Master BFH / HES-SO)	BFH Burgdorf, HES-SO	infoarchitektur.ahb@bfh.ch; admissions.master@hes-so.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	info.archbau@zhaw.ch
Arts		
MA FH in Instr./vok. Music Spec. Perf. mit Vert. in Klassik oder Pop/Jazz	Kalaidos Fachhochschule	music@kalaidos-fh.ch
MA FH in Musikpäd. mit Vert. in Instr./vok. Musikpäd. und Schwerpunkt Klassik oder Pop/Jazz	Kalaidos Fachhochschule	music@kalaidos-fh.ch
MA FHNW in Fine Arts	FHNW Basel	info.kunst.hgk@fhnw.ch
MA FHNW in Verm. in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen	FHNW Basel	info.lgk.hgk@fhnw.ch; christof.schelbert@fhnw.ch
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO Genève, HES-SO Lausanne, HES-SO Valais	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch; secretariat@ecav.ch
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - Lausanne, HES-SO Genève	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA in Art Education	BFH HKB Bern	maren.polte@hkb.bfh.ch; jacqueline.baum@hkb.bfh.ch
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Conservation-Restoration	BFH HKB Bern	info@swiss-erc.ch; kur@hkb.bfh.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH HKB Bern	cap@hkb.bfh.ch
MA in Film (Vert. Animat. Short Motion, Interaktion)	HSLU Luzern	fred.truniger@hslu.ch
MA in Fine Arts (Major Art in Public Spheres, Major Image Practices und Major Art Teaching)	HSLU Luzern	sabine.gehardtfink@hslu.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Music	HSLU Luzern	musik@hslu.ch
MA in Music Pedagogy	BFH HKB Bern	felix.baerert@hkb.bfh.ch
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Music Performance - Dirigieren Blasmusik	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.mhs@fhnw.ch; scb.mhs@fhnw.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	musik@hslu.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Specialized Music Performance mit Vert. «Forschung»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special Music Performance mit Vert. «Music in Context»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special Music Performance mit Vert. «Neue Musik - Création musicale»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special Music Performance mit Vert. Kammermusik	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special Music Performance mit Vert. Solist/In	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special Musikalischer Performance	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano, BFH HKB Bern, HES-SO Lausanne, ZHdK Zürich	scuola@astd.ch; theater@hkb.bfh.ch; david.lasala@manufacture.ch; theater.master@zhdk.ch
MA ZFH in Art Education	ZHdK Zürich	sekretariat.arteducation@zhdk.ch
MA ZFH in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH HKB Bern	empfang.musik@zhdk.ch; xavier.dayer@bfh.ch
MA ZFH in Dance	ZHdK Zürich	hs.admin@zhdk.ch
MA ZFH in Design	ZHdK Zürich	master.design@zhdk.ch
MA ZFH in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH	film.master@zhdk.ch; xavier.dayer@bfh.ch
MA ZFH in Fine Arts	ZHdK Zürich	master.finearts@zhdk.ch
MA ZFH in Music Performance	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	kontakt.trans@zhdk.ch
MA in Ethnomusicology	HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
Banking & Finance		
MSc in Accounting and Controlling	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Banking and Finance	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Banking and Finance (english & german track)	HSLU Zug	simon.amrein@hslu.ch
MSc in Intern. Financial Manag. with a Major in Accounting	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; imke.keimer@hslu.ch
MSc in Intern. Financial Manag. with a Major in Corp. Finance	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; imke.keimer@hslu.ch
MSc in Intern. Financ. Manag. with a Major in Perf. Manag.	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; imke.keimer@hslu.ch
MSc in Real Estate	HSLU Luzern	michael.truebestein@hslu.ch
Business Administration		
MSc HES-SO en Busin. Admin. (av. Orient. en Entrepreneurship, Managem. des Systèmes d'inform., Managem. et Ingénierie des Services, Prospective)	HES-SO Lausanne	admissions.master@hes-so.ch
MSc HES-SO in Global Hospitality Business	EHL Lausanne	master@ehl.ch
MSc in Busin. Admin. - Major Health Econ. and Healthcare Management	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Business Administration - Major Marketing	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Busin. Admin. - Major Public and Nonprofit Manag.	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Business Admin. (with a major in Innov. Management)	SUPSIanno	deass.economia@supsi.ch
MSc in Busin. Admin. FHO with a Major in Inform. and Data Management	HTW Chur	masteridm@htwchur.ch



Monika Rohner arbeitet heute als Informationsdesignerin, in Teilzeit bei EBP Schweiz sowie selbstständig

«Breite Palette von Themen»

Wie können Sie die Inhalte des Studiums in Ihren Arbeitsalltag integrieren?

Ich merke, dass mir die Inhalte des Studiums neue Perspektiven auf meine

Arbeit ermöglichen. Längerfristig möchte ich mich in den Bereich der Datenvisualisierung vertiefen, da ich dort die Schnittstelle zwischen dem Studium und meinen bisherigen Tätigkeiten sehe. Auch bei meinem Arbeitgeber stelle ich sowohl Potenzial als auch Bedarf in diesem Bereich fest. Die Kombination meiner Fähigkeiten als Designerin mit den Inhalten des Studiums ergeben eine gute und nicht alltägliche Mischung, diese möchte ich nutzen.

Was sind die wichtigsten Learnings vom Masterstudium?

Eines der wichtigsten Learnings war es festzustellen, dass ich mir auch ein noch so fremdes Thema aneignen kann, wenn ich mich voll darauf einlasse.

Würden Sie das Studium weiterempfehlen, wenn ja, weshalb?

Das Studium kann ich Leuten empfehlen, die Lust haben, sich auf eine breite Palette von aktuellen und zukunftsgerichteten Themen einzulassen. Da es sich um eine berufsbegleitende Masterstudienrichtung handelt, verbinden sich die Themen des Studiums mit den Themen des Berufsalltags, dies führt bei den Studierenden zu ganz unterschiedlichen Profilen.

Mehr Informationen zum MSc in Business Administration, Studienrichtung Information und Data Management: htwchur.ch/idm

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlstrasse 57
7004 Chur



Konsekutive Master

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MSc in Busin. Admin. FHO with a Major in New Business	HTW Chur	masternb@htwchur.ch
MSc in Busin. Administration FHO with a Major in Tourism	HTW Chur	mastertou@htwchur.ch
MSc in Business Administration mit Vert. in Marktpsy. und Digit. Market.	Kalaisdos Fachhochschule	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Business Administration mit Vert. in Operat. und Digit. Excellence	Kalaisdos Fachhochschule	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Busin. Develop. and Prom.	HSLU Luzern	gordon.millar@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Busin. Develop. and Prom.	HSLU Luzern	daniel.peter@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Corp. Business Develop.	BFH Bern, FHS St.Gallen	master.wirtschaft@bfh.ch; mscba@fhsg.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Online Busin. and Mark.	HSLU Luzern	matthes.fleck@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. Major in Public and Nonpr. Manag.	HSLU Luzern	alex.nussbaumer@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Tourism	HSLU Luzern	juliana.priskin@hslu.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	mscfm.isfm@zhaw.ch
MSc in International Business	ZHAW Winterthur	studentservices.smi@zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	admin.msaim.business@fhnw.ch
MSc Busin. Admin. (with a major in Innovation Management)	FHS Zürich, Bern, Basel, Brig	info@fhhs.ch
MSc Busin. Admin.: Strategy, Entrepreneurship & Leadership	HWZ Zürich	urs.jaeckli@fh-hwz.ch
Engineering		
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire (avec orientations: Géomatique, Génie civil et Urbanisme opérationnel)	HES-SO Master	admissions.master@hes-so.ch
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern	bme@artorg.unibe.ch
MSc in Engineering	BFH Bern, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW, HSR	diverse
MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Basel	stephan.nebiker@fhnw.ch
MSc in Engineering with specialization in Civil Engineering and Building Technology	BFH Bern	master.ahb@bfh.ch
MSc in Wood Technology	BFH Bern	mwt.ahb@bfh.ch
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	rudolf.buser@ntb.ch
MSc en Développement territorial conjoint HES-SO/UNIGE	HES-SO Master	master.mdt@hes-so.ch
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs	andreas.ettmeyer@ntb.ch
Health		
MSc ZFH in Pflege	BFH Gesundheit, FHS St.Gallen, ZHAW Winterthur	master.gesundheit@zhaw.ch; mscpflege.gesundheit@bfh.ch; gesundheit@fhsg.ch
European MSc in Occupational Therapy	ZHAW Winterthur	master.gesundheit@zhaw.ch
MASTER CONJOINT UNIL - HES-SO)	HES-SO Master + UNIL Lausanne	master@hes-so.ch; iufsr@unil.ch
MSc Hebamme ZFH	BFH Gesundheit	mschebamme@bfh.ch; master.gesundheit@zhaw.ch
MSc HES-SO en Ostéopathie	HEdS-FR Fribourg	admission-osteopathie@hefr.ch
MSc in Nursing	Kalaisdos Fachhochschule	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch
MSc ZFH in Physiotherapie	BFH Gesundheit, ZHAW Winterthur	mscphysiotherapie.gesundheit@bfh.ch; master.gesundheit@zhaw.ch
MScs en sciences de la santé à orientation / MSc in Health Sciences	HES-SO Master + UNIL Lausanne	admissions.master@hes-so.ch
Information & Technology		
MSc HES-SO en Sciences de l'information	HES-SO Genève	heg@hesge.ch
MSc in Applied Information and Data Science	HSLU Luzern	master.ids@hslu.ch
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	neyver.sheikh@fhnw.ch
MSc in Sports EHSM mit Ausrichtung in Spitzensport	EHSM Magglingen	master@baspo.admin.ch
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen, Uni Fribourg	master@baspo.admin.ch; xavier.cheneviere@unifr.ch

#-@*

* An alle Bloggerinnen, Avatare, Couchsurferinnen, Follower, Twitternde, Likers, Lurker, Millennials, Networker, Posterinnen, Webredaktoren, Content Manager, Chatterinnen, Thumbstopper

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

www.maz.ch

**MEHR
ALS GUT
DRUCKEN**
beagdruck

mehr als gut drucken

 beagdruck
 Maihofstrasse 76
 CH-6006 Luzern
 www.beagdruck.ch

 Ein Unternehmensbereich
 der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

 Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste
 und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes
 Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell
 aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal.
 Online und offline.

Konsekutive Master

www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MSc in Wirtschaftsinformatik	ZHAW Winterthur, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, BFH Bern	master.wirtschaftsinformatik@hslu.ch; rainer.endl@fhsg.ch master.wirtschaft@bfh.ch; studentservices.sml@zhaw.ch
Management & Law		
Master of Law	Kalaidos Fachhochschule	regula.altmann-joehl@kalaidos-fh.ch
MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
Life Science		
Master in Life Sciences - Food, Nutrition and Health	BFH Zollikofen, Bern, Spiez, Sion	m-sc-fnh.hafi@bfh.ch
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttentz, HES-SO Lausanne	m-sc.hafi@bfh.ch; info.lifesciences@fhnw.ch; admissions.master@hes-so.ch; master.lsfm@zhaw.ch master.iunr@zhaw.ch
MSc in Umwelt und Nat. Ressourcen (Nat. Resource Sciences)	ZHAW Wädenswil	
Marketing, Communication & Design		
MA Angewandte Linguistik, Vertiefung Fachübersetzen	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA Angew. Linguistik, Vert. Konferenzdolmetschen	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA Angew. Linguistik, Vert. Organisationskommun.	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA FHNW in Design Masterstudio Design	FHNW Basel	info.iig.hgk@fhnw.ch
MA HES-SO en Architecture d'intérieur	HES-SO Genève	info.head@hesge.ch
MA HES-SO en Design	HES-SO Lausanne, HES-SO Genève	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch
MA in Design	HSLU Luzern	jan.eckert@hslu.ch
MA in Design / Entrepreneurship	BFH HKB Bern	mad@hkb.bfh.ch
MA in Design / Research	BFH HKB Bern	mad@hkb.bfh.ch
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	info.vis_com.hgk@fhnw.ch
MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick	HES-SO Master	admissions.master@hes-so.ch
Psychology		
MSc FH in Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich	info.psychologie@zhaw.ch
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	cornelia.bader@fhnw.ch
Social Science, Economics & Humanities		
MA HES-SO en Travail social (MAIS)	HES-SO Lausanne	admissions.master@hes-so.ch
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	masterstudium.sozialerarbeit@fhnw.ch
MSc HES-SO en Psychomotricité	Haute école de travail social - Genève	info.hets@hesge.ch
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB Zollikofen, Bern	m-sc@ehb.swiss; msc@ifpo.swiss
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern	natascha.grimm@bfh.ch

TRANSFORM TOMORROW

BACHELOR OF SCIENCE IN BERUFSBILDUNG

EHB.SWISS/BSC

«Mit meinem Master trage ich zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit bei.»

Antonia Marohn, MSc Soziale Arbeit
Sozialarbeiterin bei der Mobilen Familienberatung in Zürich

MASTER IN SOZIALER ARBEIT

BERN | LUZERN
ST.GALLEN | ZÜRICH

Absolventen und Arbeitgeberinnen erzählen über Arbeitsalltag und Berufschancen. Jetzt reinklicken!

www.masterinsozialerarbeit.ch

Logos: FHS St.Gallen, Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, zhaw

DIE WELT ERKUNDEN.
AVIS IST DABEI.

Jetzt als Mitglied von FH SCHWEIZ
bei Avis bis zu 20 % Rabatt* sichern.

* Nur auf rabattfähige Raten. Es gelten die
Standard-Anmietbedingungen von Avis.

AVIS.CH | AWD-NR. F561900

AVIS®



Christian Wasserfallen
FDP-Nationalrat und
Präsident FH SCHWEIZ



Brigitte Häberli-Koller
CVP-Ständerätin



Fathi Derder
FDP-Nationalrat



Erich Ettlin
Präsident Beirat
FH SCHWEIZ

«Wir machen Politik für FH-Absolventen»



Martina Munz
SP-Nationalrätin



Felix Müri
SVP-Nationalrat



Ivo Bischofberger
CVP-Ständerat



Jacques-André Maire
SP-Nationalrat

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

Dachverband Absolvantinnen und
Absolventen Fachhochschulen

Lesen freiwillig!

Früher war es selbstverständlich, unentgeltlich der Gemeinschaft zu dienen. Heute erschweren die zunehmende Individualisierung, die grössere Mobilität, höhere Belastungen am Arbeitsplatz und zum Beispiel durch Pflegebedarf in der Familie das freiwillige Engagement. Gemäss einer Studie der Stiftung MERCATOR nimmt die Zahl der Personen die sich freiwillig engagieren, leider ab.

Ich mache mir Gedanken, wie wir unsere FH-Alumni und -Alumnae, welche bis heute noch keine Freiwilligenarbeit geleistet haben, für ein Engagement motivieren können.

Die einen unter ihnen könnten zum Beispiel ein Mentoring einer FH-Studentin oder eines FH-Studenten übernehmen, was sich übrigens im CV sehr gut macht. Die anderen könnten ihre beruflichen Erfahrungen und jobspezifischen Kenntnisse zum Beispiel in einer Startup-Begleitung einsetzen. Wieder andere engagieren sich

freiwillig in einer Non-Profit-Organisation, indem sie sich im Vorstand mit ihrem Wissen und Können einbringen.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Mitgliedorganisation oder bei FH SCHWEIZ über solche Einsätze. Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, ein Engagement als Freiwilliger oder Freiwillige lohnt sich. Es kann Sie beruflich aber vor allem als Persönlichkeit stärken und weiterbringen. Klar sind solche Einsätze manchmal kein Honigschlecken. Aber sie sind bereichernd und meistens sehr befriedigend.

Ein Freiwilligenengagement verbindet Sie auch mit verschiedenen Generationen, Kulturen und Nationalitäten. Ein weiterer positiver Aspekt!

Worauf warten Sie?



Rainer Kirchhofer

Zusatzfragen zu Weiterbildung dank Stiftung

Die Unterstützung durch die Stiftung FH SCHWEIZ ermöglicht eine Ausweitung der FH-Lohnstudie.



Mit Erscheinen dieser Ausgabe des INLINE liegen auch wieder die Resultate der FH-Lohnstudie

2019 vor (siehe Seite 9). Erstmals hat FH SCHWEIZ die Teilnehmenden auch über ihre absolvierten Weiterbildungen an Fachhochschulen befragt.

Die Weiterbildung an Fachhochschulen ist historisch, wirtschaftlich und für das FH-Profil für alle Akteure (Studierende, Fachhochschulen und Arbeitsmarkt) sehr zentral. Mittels mehrerer Zusatzfragen wurde das Thema deshalb – wie vom Arbeitsmarkt und auch von den Fachhochschulen selbst gewünscht – in der diesjährigen Studie vertieft behandelt. Ziel war es, mehr über die Qualität, die erwarteten Ansprüche sowie auch die Auswirkungen auf das Salär in Erfahrung zu bringen.

Ermöglicht wurden die Zusatzfragen zur Weiterbildung durch einen Beitrag der Stiftung FH SCHWEIZ über 10 000 Franken.

Unterstützen Sie das duale Bildungssystem mit einer Spende

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken und dass noch mehr Firmen zusätzliche Lehrstellen schaffen?

IBAN:
CH93 0020 6206 1870 6301 B
Einzahlungsschein bestellen bei:
Rainer Kirchhofer
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
info@stiftungfhschweiz.ch
www.stiftungfhschweiz.ch

Stiftung FHSCHWEIZ
» dualer Bildungsweg

amag

Archimedes

BELIMO

ETA
MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE
1884-2019

MBF
Foundation

VANSEN
PRIMESTEPS
FOUNDATION

FRAUEN
PORTFOLIA

Together
ahead. RUAG

UBS

solution+benefit



DV inklusive Fondueplausch

Die diesjährige Delegiertenversammlung vom Freitag, 22. März, startete im Hotel Schweizerhof. Nach einem ersten Austausch der Delegierten am Begrüssungsapéro folgte der offizielle Teil. FH SCHWEIZ zeigte im Rück- und Ausblick, was den Dachverband letztes und dieses Jahr bewegt. Des Weiteren verabschiedeten sich die drei Vorstandsmitglieder Armin Haas, Christof Jud und Guido Korner. Ebenfalls war Martina Bühler, die neu zum Vorstand gestossen ist, vor Ort.

Sie erläuterte ihre zukünftige Funktion bei FH SCHWEIZ.

Nach dem offiziellen Teil hatten alle das Vergnügen, den Abend bei einem feinen Fondue und einem Glas Weisswein im «St. Gallerhof» oder im «Subito» ausklingen zu lassen: eine ideale Gelegenheit, sich mit anderen Alumni-Organisationen auszutauschen und sich von ihren Ideen inspirieren zu lassen.

Mehr Bilder: www.fhschweiz.ch/dv2019

1 | Stimmungsvoller Abschluss der DV bei dampfendem Fondue in den Restaurants Subito und St. Gallerhof

2 | Fröhliche Gesichter beim gemütlichen Käseplausch im «St. Gallerhof»

3 | Die scheidenden Vorstandsmitglieder Christof Jud, Armin Haas und Guido Korner in der Gesprächsrunde

4 | Vertretung aus der Ostschweiz am Apéro: Nicola Diebold und Marcel Thoma, FHS Alumni

Fotos: Samuel Schalch

Wir danken den Partnern für die Unterstützung



Mehr Events:
www.fhschweiz.ch/events



Jürg Schwab in der Lounge von Swissquote an der Löwenstrasse in Zürich

Bild: Linda Pollari

«Das hält auch jung»

Herr Schwab, was unterscheidet eine Onlinebank von einer herkömmlichen, ausser dass sie keine Filialen hat?

Die Technologie ist unsere Basis und sehr wichtig. Unsere Benutzerfreundlichkeit definiert sich über die Plattform, die sieben Tage und 24 Stunden zugänglich sein muss. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Produktpalette: Wir bieten über 2,5 Millionen Tradingprodukte an. Weit mehr als jede herkömmliche Bank.

Und wie unterscheidet sich Ihre Arbeit als Direktor der Handelsabteilung?

Grundsätzlich ist es dieselbe Arbeit. Einige Merkmale aber sind anders: Nebst grossen Differenzen beim Produkteuniversum handeln wir weltweit auf 60 Aktienmärkten. Der Zeitfaktor hat bei uns mehr Gewicht. Die Kunden entscheiden selbstständig, und danach muss es schnell gehen. Unser Alltag ist dadurch dynamischer und anspruchsvoller für die Mitarbeitenden als bei einer herkömmlichen Bank. Das ist aber auch sehr spannend und hält jung.

Sparen Sie aufgrund der fehlenden Filialen Kosten?

Klar haben wir ohne Filialen auf der einen Seite tiefere Kosten. Dafür verfolgen wir eine klare Wachstumsstrategie und setzen sehr viele Ressourcen in neue Technologien. Wir möchten uns weiterentwickeln, um den Wettbewerbsvorteil zu halten. Ausserdem investieren wir sehr viel im Bereich der Innovation und Digitalisierung. Was wir einsparen, geben wir also andernorts wieder aus.

Was nehmen Sie aus Ihrer Ausbildung als Betriebsökonom an der damaligen HWV in Olten mit?

Es war eminent wichtig, dass ich nach der Lehre noch eine weitere solide Ausbildung absolviert habe. Gerade das vermittelte Wissen in Mikro- und Makroökonomie

hat mir einen guten Rucksack für den weiteren Weg mitgegeben. Wertvoll sind bis heute auch täglich die Kenntnisse in Sachen Projektführung und Management.

Bereiten die FHs ihre Absolventen gut auf die Aufgaben in der digitalisierten Finanzwelt vor?

Die jungen Leute sind heute digital sehr gut unterwegs. Gleichzeitig fällt es ihnen nicht immer leicht, die Brücke in die Finanzwelt zu schlagen, makroökonomische oder politische Zusammenhänge herzustellen. Hier könnte man in Bezug auf die praktische Anwendung wohl noch mehr machen.

Swissquote ist Sponsorin der Fussballmannschaft von Manchester United. Wie kam es dazu?

Wir möchten international wachsen, gerade auch in Asien. Eine umfangreiche Analyse hat gezeigt, dass via Fangemeinschaften auf Social Media sehr viele Leute erreicht werden. Manchester United ist weltweit, besonders auch im asiatischen Raum, eine der stärksten Marken in diesem Bereich. Wir möchten ein möglichst breites Publikum ansprechen. Deshalb passt das für uns perfekt.

gus

Zur Person

Jürg Schwab (55) stammt aus dem Kanton Solothurn. Nach einer Banklehre bei der Bankgesellschaft hat er von 1987 bis 1990 an der HWV in Olten ein Studium in Betriebsökonomie absolviert. 2007 stiess er zur Onlinebank Swissquote, wo er seither die Handelsabteilung leitet. Jürg Schwab ist verheiratet und lebt in Coinsins VD.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- Alumni BFH-HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW; Clubs: HGKx; Alumni FHNW Soziale Arbeit
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltnen Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HSR
- Alumni HTW Chur
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni HedS-FR, Alumni de la Haute école de santé Fribourg
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR, Alumni de la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg
- Alumni HETS-FR, Alumni de la Haute école de travail social Fribourg
- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Archimède Romande

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Design & Kunst, Informatik, Musik, Soziale Arbeit, Technik & Architektur, Wirtschaft

Zürich

- Alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW – Fachbereiche Engineering & Architecture, Gesundheit, Life Sciences, School of Management & Law
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW

National

- SBAP, Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH

Assoziierte Organisationen

- Alumni EHB, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute

Im Austausch mit:

- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- ICT-Berufsbildung Schweiz
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenirsocial
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.



amag



CREALOGIX



Hans Huber Stiftung
Wir fördern die duale Ausbildung



Lienhardt & Partner
INVESTMENTS



multi digital
smart solution



Protakta



suva



together





FHO

Fachhochschule Ostschweiz

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Digital Science
- Business Administration
- Soziale Arbeit, Gesundheit

Infoanlässe: www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

Zurich University
of Applied Sciences

zhaw

Life Sciences and
Facility Management

**Master's Degree in Life
Sciences: make a difference**

Specialisation in:

- Food and Beverage Innovation
- Pharmaceutical Biotechnology
- Chemistry for the Life Sciences
- Applied Computational Life Sciences



Zurich Universities of Applied Sciences and Arts

www.zhaw.ch/lspm/master-lifesciences

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz



Auf der Strecke geblieben?

Tu etwas dagegen: [hslu.ch/weiterbildung](https://www.hslu.ch/weiterbildung)